



Landesverband
für Höhlen- und Karstforschung
Baden-Württemberg e.V.

Unterwelten- Info Nr. 27



Ausgabe 1/2012

Juni 2012



Inhalt, Impressum	2
Ergebnisprotokoll des Treffens zwischen Vertretern des Landesamtes für Denkmalpflege Baden-Württemberg und des Vorstandes des Landesverbandes am 10.08.2011 im Restaurant an der Karls- & Bärenhöhle (Sonnenbühl)	3
Ergebnisprotokoll der Vorstandssitzung am 25.02.2012	4
Protokoll der 21. Delegiertenversammlung am 25.02.2012	5
Anhang zum Protokoll der Delegiertenversammlung	6
Berichte der Referenten und Beauftragten	9
 Berichte:	
Seminar für Schauhöhlenführer	12
Die Landesverbandsausstellung beim Aktionstag an der Karls- und Bärenhöhle	13
Tätigkeitsbericht der Höhlenrettung Baden-Württemberg	14
Tätigkeitsbericht des Höhlenvereins Blaubeuren	17
Nachruf für Herbert Weichert	17
 Presse	
Bärenhöhle	18
Hausener Bröller	19
 Informationen:	
Verschlusszeiten der Schreiberhöhle und des Hessenlochs	20
Merkblatt „Geocaching“	20
 Termine, Veranstaltungen	
Internationales Ausbildungslager für junge Höhlenforscher	21
Einladung: Erste-Hilfe-Training für Höhlenforscher	21
Einladung: Speläo-Südwest 2012 in Schrozberg für regional (BW) tätige Gruppen	22
Terminliste des Verbandes der deutschen Höhlen- und Karstforscher (VdHK)	23
LHK Jugendgruppentermine 2012	24
 Anhang	
Adressen (LHK)	24
Satzung des LHK	25
Geschäftsordnung für den Vorstand des LHK mit Zusatz LAD Vereinbarung	27
Richtlinien und Ethik des LHK	29
 Foto Titelseite: Hans Martin Luz Karls- und Bärenhöhle	
 Impressum	
Herausgeber:	
Landesverband für Höhlen- und Karstforschung Baden-Württemberg e. V.	
Internet: www.lhk-bw.de	
Verbandsanschrift:	
Landesverband für Höhlen- und Karstforschung Baden-Württemberg e. V.	
Dieter Hoffmann, Ebinger Str. 18, 72510 Stetten am Kalten Markt	
E-Mail: kontakt@lhk-bw.de	
Redaktion:	
Ralph Müller	
E-Mail: unterwelten.schriftleitung@lhk-bw.de	
Bankverbindung:	
Volksbank Geislingen, Bankleitzahl 610 605 00, Kontonummer 648 913 007	
 Der Landesverband ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt.	

Ergebnisprotokoll des Treffens zwischen Vertretern des Landesamtes für Denkmalpflege Baden-Württemberg und des Vorstandes des Landesverbandes am 10.08.2011 im Restaurant an der Karls- & Bärenhöhle (Sonnenbühl)

Dauer: 14:00 Uhr bis Uhr 15:15

Protokoll geschrieben von: Hans Martin Luz

Teilnehmer:

Petra Boldt	X	Prof. Dr. Claus-Joachim Kind	X	Rainer Blumentritt	X
Dieter Hoffmann	X	Dr. Frieder Klein	e	Winfried Hanold	X
Hans Martin Luz	X			Ernst Junginger	X
Ralph Müller	X			Jürgen Scheff	X

X = anwesend, e = entschuldigt

TOP 1:

Diskussion und Abstimmung über den Vorschlag des LHKs einer Regelung zwischen dem Landesamt für Denkmalpflege und dem Landesverband für Höhlen- und Karstforschung Baden-Württemberg e. V. in Sachen Höhlensuche durch Grabung.

Grundsätzlich wird der Vorschlag des Landesverbandes für Höhlen- und Karstforschung begrüßt. Folgende Änderungen und Ergänzungen wurden beschlossen:

Eine Einleitung ist der Regelung voranzustellen, die den Sinn und die Zielsetzung derselben präzisiert.

Die Regelung soll natürliche und künstliche Hohlräume in Baden-Württemberg Geltung haben.

Was „relevante Funde“ sind soll durch „...wie Knochen, Holzkohle, Scherben, Metalle und Steinwerkzeuge (Feuersteine) ...“ präzisiert werden.

Der Antrag ist an Herrn Prof.Dr. Kind und an die entsprechenden Referate bei den zuständigen Regierungspräsidien in Freiburg (Ref.26 - Frau Dr. Bräuning), Karlsruhe (Ref.26 - Herrn Dr. Wieland), Stuttgart (Ref.86 - Herr Dr. Thiel) oder Tübingen (Ref.26 - Herr Dr. Klein) zu senden.

Die Mitgliedvereine des LHK senden ihre Anträge an die/den Vorsitzende/Vorsitzenden des LHK. Vor der/dem Vorsitzenden werden alle Maßnahmen gemäß der Regelung veranlasst und diese dann ggf. an die o.a. Ansprechpartner weitergeleitet.

Eine direkte Kontaktaufnahme zwischen LAD und Vereinen, bzw. Einzelpersonen ist nicht wünschenswert (*Red.:siehe GO dieses Heft*).

TOP 2:

GPS-gestützte Schnitzeljagd kontra Wildruhezonen – ein Seminar der Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg

Teilnahme und Erweiterung hinsichtlich den Belangen der Denkmalpflege (HML).

Am Freitag, dem 14.10.2011 findet das o.a. Seminar der Akademie für Natur- und Umweltschutz in Zusammenarbeit mit dem Naturschutzzentrum und dem Naturpark Südschwarzwald auf dem Feldberg statt.

Ansprechpartnerin bei der Akademie ist Frau Carolin de Mattia

Das Thema soll durch Vertreter des LHK (D.Hoffmann und H.M.Luz), die an dem Seminar teilnehmen werden, um die Themen Fledermaus- und Höhlenschutz und den Schutz archäologischer Kulturdenkmale, wie Höhlen, Felsdächer, Felsen, Grabhügel, Burganlagen und Freilandfundstellen, ergänzt werden.

Von Seiten LAD wird dieses Vorhaben sehr begrüßt und unterstützt.

TOP 3:

Offene Themen

Der Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord (vertreten durch Frau Monika Krämer bei LRA Freudenstadt) wird in Zusammenarbeit mit Herrn Dr. Günther Wieland (Ref.26 beim RP Karlsruhe) ein/e Seminar/Weiterbildung für Natur- und Landschaftsführer (Schwarzwald-Guides / SWG) anbieten. Veranstaltungsort voraussichtlich das NSZ Ruhestein an der Schwarzwald-Hochstrasse.

Dr. Wieland hat H.M.Luz (SWG und ehrenamtlich Beauftragter bei RP KA für archäologische Denkmalpflege) in die Vorbereitungen mit einbezogen.

Zielsetzungen dieser Veranstaltung sollen u.a. sein: Das Erkennen archäologischer Kulturdenkmale zu schärfen und die Sensibilisierung der Natur- und Landschaftsführer, die ihr „Revier“ kennen und verdächtige Veränderungen wahrnehmen, hinsichtlich Raubgrabungen und Sondengängern.

H.M.Luz regt an, dieses Seminar auch für Alb-Guides, bzw. andere Natur- und Landschaftsführer in Baden-Württemberg und, aus Sicht des LHK, auch für Höhlenforscher anzubieten, dies nach Möglichkeit in Zusammenarbeit mit der Akademie für Natur- und Umweltschutz.

Prof.Dr. Kind unterstützt dieses Vorhaben und bietet an hierbei als Referent tätig zu werden.

H.M.Luz wird über die weitere Entwicklung berichten

In Zusammenfassung des Treffens am 10.08.2011 betonte Prof. Dr. Claus-Joachim Kind eindringlich, dass es für ihn und für das LAD Baden-Württemberg ein sehr wichtiges Anliegen ist, dass die Höhlenforschung, sei sie nun wissenschaftlich oder mehr sportlich orientiert, dem Schutz der archäologischen Kulturdenkmale die gleiche Aufmerksamkeit entgegen bringe, wie sie sie bereits dem Höhlen- und dem Fledermausschutz angedeihen lässt.

Ergebnisprotokoll der Vorstandssitzung am 25.02.2012 in Laichingen

Protokoll zusammengestellt von: Petra Boldt, Hans Martin Luz, Ralph Müller

Teilnehmer:

Petra Boldt	X	Sylke Hoffmann	X	Dieter Hoffmann	X
Ralph Müller	X	Hermann Sauter	X	Thomas Rathgeber	X
Saskia Bartmann	X	Stefan Mark	X	Hans Martin Luz	X
Norbert Neußer	X	Robert Eckhardt	X		

X = anwesend, e = entschuldigt

Tagesordnung

TOP 1: Posteingang

Ein Aufnahme-Antrag des Höhlen- und Heimatverein Hürben (Charlottenhöhle) liegt vor. Er wird der DV vorgetragen werden.

TOP 2: Aufnahme weiterer Tagesordnungspunkte

Es liegen keine weiteren Punkte vor.

TOP 3: Regelung des Landesverbandes für Höhlen- und Karstforschung Baden-Württemberg e.V. in Sachen Fortsetzungsgrabung

Der Vorstand nimmt die „Regelung des Landesverbandes für Höhlen- und Karstforschung Baden-Württemberg e.V. in Sachen Fortsetzungsgrabung“ an. Sie gilt zukünftig als Zusatz zur Geschäftsordnung des Landesverbandes.

H.M.Luz informiert Herrn Prof.Dr. Claus-Joachim Kind (LAD) von diesem Ergebnis.

TOP 4: Appell an die Ethik des LHK – Grabung in einer Höhle

Wenn auch in der Ethik nicht detailliert geschrieben, so ist es doch unerfreulich, wenn eine Gruppe an einem Projekt eine Grabungsgenehmigung hat, aber von anderen Personen dort heimlich gegraben wird. Das geschah schon in der Vergangenheit, ist aber weiterhin Praxis.

TOP 5: Druck der LHK Poster

Es wird beschlossen zwei „große“ Ausstellungen und zwei „kleine“ (A3) zu drucken.

H.M.Luz bucht/reserviert für den Aktionstag an der Karls-&Bärenhöhle am 01.04.2012 eine „große“ Ausstellung. Deren Rückgabe ist für Ende Mai 2012 vorgesehen.

TOP 6: Flyer Jugendgruppe

Es wird beschlossen, dass bei der DV und beim Schauhöhlenführer Seminar aufgeschrieben wird, wer Interesse an Flyern hat. Saskia sucht eine günstige Druckerei und lässt die entsprechende Stückzahl herstellen.

TOP 7: Jugendgruppe LHK

Rückblick auf die Jubiläumsfeier 10 Jahre LHK-Jugendgruppe

TOP 8: Druck der Posterausstellung

siehe unter TOP 5

TOP 9: Flyer vom LHK

Soll im Rahmen der Posterausstellung und deren Druck entstehen

TOP 10: Schreiben von Helmut Schmidt wegen der Ethik

Er hat das Schreiben, in dem er auf Einhaltung der Ethik der Mitgliedsvereine drängt, zurückgezogen.

TOP 11: Sachbeschädigung: Helmut Schmidt wurde vom Kahlensteiner Höhlenverein angezeigt

Information von Hermann Sauter zum Sachstand.

TOP 12: wurde intern behandelt

TOP 13: Neubautrecke Wendlingen - Ulm (Gründung Arbeitsgruppe?)

Norbert Neuser nimmt das direkt nach der DV in die Hand.

TOP 14: Buch von Jürgen Meyer – gibt es was Neues?

Auf den Brief des LHK an den Oertel+Spörer Verlag Reutlingen erfolgte bislang keine Reaktion.

H.M.Luz wurde auf sein Schreiben hin mitgeteilt, dass der Oertel+Spörer Verlag im Buch von J. Meyer kein Plagiat sieht. H.M.Luz wurde an Herrn Meyer direkt verwiesen.

TOP 15: Vorbereitung DV

Alle Punkte der Tagesordnung werden kurz durchgesprochen.

TOP 16: Sonstiges

Kein Gesprächsbedarf.

Protokoll der 21. Delegiertenversammlung des Landesverbandes für Höhlen- und Karstforschung in Baden-Württemberg am 25.02.2012 in Laichingen

Tagesordnung:

1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Wahl eines Versammlungsleiters, eines Protokollführers und der Stimmzähler

Petra Boldt begrüßt die Anwesenden

Nach der Auszählung der anwesenden Stimmen wird die Beschlussfähigkeit festgestellt.

Petra Boldt übernimmt die Versammlungsleitung, Sylke Hoffmann schreibt das Protokoll.

2. Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung 2011

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

3. Aufnahme von neuen Mitgliedern

Es lag ein Antrag zur Aufnahme des Höhlen- und Heimatvereins Hürben (Charlottenhöhle) vor. Leider war vom Verein niemand anwesend, trotzdem wurde der Verein bei 5 Enthaltungen aufgenommen.

4. Berichte der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2011

Vorsitzende Petra Boldt *

Geschäftsführer Dieter Hoffmann *

Kassierer Herrmann Sauter *

*siehe Anhang

5. Bericht der Kassenprüfer für das Geschäftsjahr 2011

Laut den Kassenprüfern wurde die Kasse ordentlich und ohne Beanstandungen geführt.

6. Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2011

Die Entlastung des Vorstandes für die geleistete Arbeit des letzten Geschäftsjahres wurde beantragt und bei 5 Enthaltungen angenommen.

7. Berichte der Referenten und Beauftragten für das Geschäftsjahr 2011

Petra Boldt * (Jugendarbeit)

Sylke Hoffmann * (Fledermausschutz)

Stefan Mark und Saskia Bartmann * (LHK-Jugendgruppe)

Ralph Müller * (LNV, Unterwelten)

Hans Martin Luz * (LAD)

Norbert Neuser (Schnellbahn Wendlingen-Ulm)

*siehe Anhang

8. Wahl des Vorstandes (Vorsitzende, Geschäftsführer, stv. Geschäftsführer, Kassier, stv. Kassier)

Petra Boldt wird als Vorsitzende einstimmig wiedergewählt.

Dieter Hoffmann wird als Geschäftsführer einstimmig wiedergewählt.
Robert Eckardt wurde als stellvertretender Geschäftsführer einstimmig wieder-gewählt.
Herrmann Sauter wurde als Kassierer einstimmig wiedergewählt.
Da Saskia Bartmann für das Amt der stellvertretenden KassiererIn nicht mehr zur Verfügung stand wurde Fee Glonig einstimmig gewählt.

9. Wahl der Kassenprüfer für die Abrechnung 2012

Als neue Kassenprüfer wurden Christoph Gruner und Fritz Mammel einstimmig gewählt.

10. Wahl des Höhlenschutzreferenten (außerplanmäßig, momentan Beauftragung)

Da sich trotz längerer Aussprache niemand gemeldet hat, wurde eine 10minütige „Überlegungspause“ eingelegt. Danach fand ein nochmaliger Versuch statt, jemanden für dieses wichtige Amt zu finden, darauf hin meldete sich Helmut Schmidt.

Aufgrund heftiger Diskussionen hinsichtlich dieses Kandidaten ist sich die Versammlung schlussendlich einig, dass diese Kandidatur nicht angenommen wird und das Amt des Höhlenschutzreferenten augenblicklich nicht zu besetzen ist.

11. Beratung und Beschlussfassung über Anträge an die Delegiertenversammlung

Es wird ein Antrag an die Geschäftsordnung gestellt, sich mit dem Kahlensteiner Höhlenverein aufgrund der Sachbeschädigungen im Bereich des Kahlensteins uneingeschränkt solidarisch zu erklären.

Nachdem zunächst darüber abgestimmt wurde, ob der Antrag durch die Delegiertenversammlung behandelt werden soll, und diesem einstimmig zugestimmt wurde, beschloss die Versammlung die Solidarität mit dem Kahlensteiner Höhlenverein bei 4 Enthaltungen.

Weitere Anträge in schriftlicher Form lagen nicht vor.

12. Berichte der Einzelgruppen über LNV-Kontakte für das Geschäftsjahr 2011

Ralph Müller berichtet kurz über seine Tätigkeit als Mitglied der LNV-Gruppe SHA Altkreis Crailsheim

Petra Boldt berichtet über Teilnahme an LNV-Arbeitsgruppen Sitzungen in Ulm

13. Verschiedenes, Mitteilungen, Diskussion

Den bisher bekannten Stand der Mitarbeit des LHK beim Bahnprojekt Schnellbahntrasse Wendlingen-Ulm wird Norbert Neuser erläutert. Gedanken und Vorstellungen zu diesem Thema werden in der Runde diskutiert und Anregungen für die Zusammenarbeit werden notiert.

14. Schluss der Delegiertenversammlung

Ende der Versammlung 17.35 Uhr

Anhang zum Protokoll der DV.

Tätigkeitsbericht der Vorsitzenden für das Jahr 2011

Dieses Jahr war von sehr vielseitiger Arbeit im LHK geprägt. Vor allem die Präsentation des LHK in der Öffentlichkeit nahm viel Zeit in Anspruch. Aber nur so ist es möglich, dass die Höhlenforschung nicht hinter verborgenen Türen arbeitet, sondern auch von der Öffentlichkeit gesehen und anerkannt wird.

Bei der Feier des Höhlenvereins Sontheim „Höhle im Neuen Licht“ vertrat ich den Landesverband mit Grußworten.

Beim Treffen des Arbeitskreises des LNV Alb-Donau-Kreis stellte ich mich als Vorsitzende des LHK vor und bot meine Mitarbeit in Sachen Höhlen und Karst an. Das Regierungspräsidium hatte gerade eine Umfrage an die Naturschutzverbände gemacht, wegen der Grabungsgenehmigung in der Bärenthöhle im Naturschutzgebiet Oberes Schmiechtal. Hierzu konnte ich Stellung nehmen und den Anwesenden etwas zum Thema berichten.

Des Weiteren bot ich beim LNV die Mitwirkung des LHK am Tag der Artenvielfalt im Gebiet um Arnegg an und bereitete unseren Part auch mit viel Zeitaufwand vor. Es wurde eine sehr gelungene Veranstaltung. Wenn ihr möchtet, kann ich das nachher unter dem Punkt LNV-Kontakte noch ein wenig ausführlicher berichten.

Bei einem weiteren Treffen des LNV Arbeitskreises Alb-Donau-Kreis kam ich in die Situation, dass ich vorgeschlagen wurde den Vorsitz des Arbeitskreises zu übernehmen. Ich lehnte das

ab, hatte aber so die Möglichkeit meine vielseitigen Tätigkeiten im LHK darzustellen. Ich habe den Eindruck, dass wir dort, zumindest regional, jetzt als vollwertiges Mitglied ernst genommen werden und das Thema Höhle und Karst einen neuen Stellenwert bekommen hat.

Auch erhielt ich eine Anfrage von der LNV Geschäftsstelle in Stuttgart, von Frau Trube, die nach einem regionalen Biologen mit Kenntnissen in Sachen Höhlentiere nachgefragt hatte. In einem Tunnel im Schlosspark in Stuttgart wurden „vermutlich Höhlentiere“ entdeckt. Ich vermittelte den Kontakt zu Reinhard Koch, der sich in den letzten Jahren sehr viel mit der Biospeläologie auf der Schwäbischen Alb beschäftigt.

Beim Umweltbildungskongress in Ulm vertrat ich den Landesverband mit einer Posterpräsentation. Ich war nicht überrascht, als ich merkte, dass der LHK eigentlich völlig unbekannt in der Szene ist.

Beim Jubiläumstreff der Jugendgruppe des LHK im Vereinsheim der Arge Grabenstetten vertrat ich den LHK und sprach Grußworte.

Der LHK hat im Rahmen der Tagung der Europäischen Geoparks in Bad Urach für die Arbeitsgruppe Forschung und Monitoring eine Führung durch die Gutenberger Höhle gemacht. Ich bin vor allem auf die Themen Höhlen als Geotope – Biotope – Klimaarchive – und Frühindikatoren des Klimawandels eingegangen. Besonders interessiert haben die Teilnehmer die automatisch arbeitenden Klimaaufzeichnungen und die speläobiologischen Untersuchungen in Höhlen der Schwäbischen Alb. Es wurde angeregt, die Fossilien in unseren Höhlen näher im Detail bestimmen zu lassen. Bei der danach folgenden Wanderung durch das Schopflocher Moor und zum Randecker Maar konnten viele Details in Einzelgesprächen geklärt werden.

Es war eine gute Gelegenheit für den LHK seine Arbeit und die seiner Mitgliedvereine vorzustellen und besonders auch auf die Schutzwürdigkeit unserer Höhlen hinzuweisen

Im Namen des LHK habe ich ein Seminar zum Thema „Höhlenklima“ angeboten. Der Referent war Marco Filipponi. Organisiert und ausgerichtet hat die Veranstaltung der Höhlenverein Blaubeuren im Römersteinhaus.

Für einen Mitgliedsverein habe ich einen Antrag auf Grabungsgenehmigung bearbeitet und eingereicht, auch beim darauf folgenden Ortstermin war ich anwesend.

Höhlenführerinnen von der Charlottenhöhle haben mit mir Kontakt aufgenommen, da sie in ihrem Verein nicht wirklich Forschung betreiben können und auch Interesse an der Arbeit des LHK haben.

Wolfgang Siegel hat auch nochmals mit der Ortsverwaltung dort gesprochen, wegen einem möglichen Beitritt des Vereins in den LHK.

Für ein Seminar für Schauhöhlenführer am 17.3.2012 hier in Laichingen habe ich die Organisation, das Schreiben und Versenden der Einladungen und das Zusammenstellen des Programms unter Mitarbeit der Referenten durchgeführt. Auch die Anmeldungen laufen bei mir ein.

Ich habe eine Umfrage an die Mitgliedsvereine durchgeführt, wer von ihren Mitgliedern Interesse zur Mitarbeit an der Erforschung evt. geöffneter Höhlen bei der Neubaustrecke Ulm Wendlingen hat.

An die mir zugestellten Adressen habe ich einen Fragebogen zur Bewertung von Einsatzmöglichkeiten bei der Erforschung neuer Höhlen, den Robert Eckardt erstellt hatte, verschickt und die ausgefüllten Fragebogen entgegengenommen und deren Erhalt bestätigt.

Die Fragebögen habe ich an Johanna, die sich bereit erklärt hatte, diese auszuwerten, weitergeleitet. Insgesamt sind wir personell und von unseren Leistungen gut aufgestellt. Die von euch gelieferten Daten werden selbstverständlich vertraulich und dem Datenschutz entsprechend behandelt.

Den Kontakt zur Bahn habe ich gepflegt, es haben sich aber noch keine neuen Aspekte ergeben.

Die Infotafeln des LHK sind nun überarbeitet worden und auf neuestem Stand. Hier möchte ich mich ganz herzlich bei Wolfgang Siegel bedanken, der die Überarbeitung übernommen hat und auch bei Gerd Polikeit, der die neuen Daten uns druckfertig aufbereitet hat.

An der Schertelshöhle wird es eine Infostelle des Biosphärengebietes geben. Wolfgang Siegel hat sich bereit erklärt entsprechendes Info - Material des LHK dort unterzubringen. Vielen Dank Wolfgang Siegel.

Eine Anfrage von Johanna Böhringer, die sich als Referentin für den Höhlenschutz bereit erklärt hatte, habe ich bearbeitet. Johanna wurde 2011 als Beauftragte vom Vorstand eingesetzt und leistete gute Arbeit. Sie möchte aus persönlichen Gründen diese Tätigkeit nicht fortsetzen und steht heute leider nicht als Referentin für den Höhlenschutz zur Wahl. Trotzdem vielen Dank für die geleistete Arbeit!

Hans Martin Luz hatte sich als Beauftragter für die Denkmalpflege im LHK angeboten. Er wurde im März für dieses Amt vom Vorstand beauftragt.

Eine Anfrage von Hans Martin Luz wegen der Grabpflege vom Grab Weinlands habe ich bearbeitet und die zuständige Stelle ausfindig gemacht.

Einem Hinweis von Herrn Winfried Hanold über das Buch : Meyer, Wilde Höhlen, Grotten, Felsennester bin ich nachgegangen und habe das Thema bei einer unserer Sitzungen eingebracht. Dieter und Hans Martin bearbeiten diesen Vorgang, der bis heute aber noch nicht abgeschlossen ist.

Ansonsten habe ich bei allen Vorstandssitzungen und auch der Besprechung mit dem LDA teilgenommen.

Ich möchte mich bei allen Vorständlern, Referenten und Beauftragten für die außerordentlich gute Zusammenarbeit und ihren großen Einsatz für den LHK ganz herzlich bedanken.

Petra Boldt

Tätigkeitsbericht des Geschäftsführers für das Jahr 2011

Dieter Hoffmann:

Im Lauf des letzten Geschäftsjahres habe ich die „neue“ Homepage parallel aufgebaut und nach Rücksprache mit dem erweiterten Vorstand online gestellt. Änderungen und ein paar kleine Neuerungen wurden nach und nach eingebaut. Verbesserungsvorschläge sind willkommen.

An der Aktion des LHK zum Tag der Artenvielfalt habe ich mitgeholfen.

Am Treffen mit dem LAD zum Thema „Regelung für Grabung in Höhlen,, habe ich teilgenommen und mit diskutiert, zum Ergebnis wird Hans Martin etwas sagen.

Zum Thema Geocaching habe ich am „Workshop GPS-Schnitzeljagd“ auf dem Feldberg teilgenommen. Das Ganze machte den Eindruck einer Verkaufsveranstaltung pro Geocachen, sogar kommerzielle Anbieter für Geocaching waren da und haben ihre Dienste den anwesenden Gemeindevertretern angeboten. Zwar wurden auch die negativen Seiten und Gefahren des Geocachens angesprochen, jedoch wurden diese durch die anwesenden Geocacher mit dem „verbindlichen“ Geocacher-Codex als unwahrscheinlich verworfen, teilweise geschmückt durch die inoffiziellen Aussagen eines Fledermausexperten.

Nach dem Anfragen zum Thema FFH-Höhlen beim RP Tübingen und Stuttgart ins leere liefen, hat sich die LUBW Karlsruhe gemeldet. Ein Termin für eine Besprechung der aktuell ausgewiesenen Höhlen ist festgelegt. Leider kommen von Seiten der Mitgliedsverbände noch sehr wenige Rückmeldungen auf die Anfrage nach geeigneten Ersatzobjekten.

Kassenbericht für das Geschäftsjahr 2011

Hermann Sauter:

Kassenbericht für das Geschäftsjahr 2011			
Ausgaben		Einnahmen:	
Kosten für Unterwelten	32,30 €	Regierungspräs. LOKBW 2011	59,50 €
Fahrkosten Stgt. 21 Boldt	58,00 €	Regierungspräs. LOKBW 2011	16,94 €
Domain "lhk-bw.de"	60,00 €	Regierungspräs. LOKBW 2011	690,00 €
Beitrag LNV 2011	185,00 €	Regierungspräs. LOKBW 2011	85,75 €
ARGE Fledermausschutz 2011	20,00 €	Mitgliedsbeiträge 2011	455,00 €
Neue Bankcard	6,00 €	Zinsen Sparbuch 2011	33,80 €
Kosten Jugendleiterseminar	590,00 €		
	951,30 €		
Kontogeb. 31.03.11	8,45 €	Einnahmen:	1.340,99 €
Kontogeb. 30.06.11	8,95 €	Einnahmen Jugend:	579,79 €
Kontogeb. 30.09.11	9,05 €	Einnahmen gesamt:	1.920,78 €
Kontogeb. 31.12.11	15,70 €		1.920,78 €
	42,15 €		
Ausgaben :	993,45 €	Kontostände:	
Ausgaben Jugend :	943,36 €	Girokonto:	1.905,94 €
Ausgaben gesamt:	1.936,81 €	Sparbuch:	3.385,09 €
	1.936,81 €	Jugend:	67,74 €
		Gesamt:	5.358,77 €
Einnahmen gesamt:	1.920,78 €	Guthaben 31.12.2010 gesamt:	5.374,80 €
Ausgaben gesamt:	1.936,81 €	Guthaben 31.12.2011 gesamt:	5.358,77 €
Summe:	-16,03 €	Verlust:	-16,03 €
geprüft: Datum: 22.02.2012	Unterschrift: 	Dieter Domke	
geprüft: Datum: 22.2.12	Unterschrift: 	Stefan Allich	

Berichte der Referenten und Beauftragten für das Geschäftsjahr 2011

Bericht der Fledermausreferentin für das Jahr 2011

Sylke Hoffmann:

Auch das Jahr 2011 war wieder ein sehr arbeitsreiches Jahr für mich und Dieter, der mich zum Glück bei allen Aktionen wieder tatkräftig unterstützt hat.

Die Fledermauskontrollen des Winters 2010/2011 konnten wir das Jahr erst im März abschließen und stellten fest, dass auf Grund des zuerst milden und dann kalten Winters viele Fledermäuse erst spät in den Höhlen zu Gast waren. So manche Fledermaus war im Dezember noch erfolgreich auf der Jagd. Zum Glück konnten wir immer wieder feststellen, dass Quartiere weniger durch Geocacher gestört wurden. Dies sprechen wir vor allem unseren inzwischen recht guten Kontakten zur Cacher-Szene zu.

Dieter nahm wieder als Fledermaus-Experte an den monatlichen Biotouren in der Vetterhöhle teil, und konnte wieder einen guten Einblick über die Bestandsveränderungen im Laufe des Winters bekommen.

Wieder hielten wir viele Vorträge über das Jahr. Und natürlich wurden auch wieder einige Pfleglinge im "Hotel" Hoffmann liebevoll gepflegt wobei wir zum Glück keine „Babys“ hatten. Ausblick 2012: Die diesjährigen Zählungen haben wieder begonnen, auch wieder in der Vetterhöhle und wir wurden schon wieder für einige Vorträge gebucht.

Bericht der Referentin für Jugendarbeit für das Jahr 2011

Petra Boldt:

In diesem Jahr habe ich für die Jugendgruppe des Landesverbandes 4 Anträge für Treffen beim Regierungspräsidium gestellt, 2 zweitägige und 2 eintägige Treffen. Durchgeführt wurden drei Termine, ein Termin musste wegen mangelnder Anmeldungen leider ausfallen.

Die Anträge, Abwicklung und die finanziellen Zuschüsse verliefen wie in den letzten Jahren schon problemlos. Im März 2011 feierte die Jugendgruppe im Rahmen eines Jugendgruppentreffens ihr 10-jähriges Bestehen.

Über die Tätigkeiten der Jugendgruppe des Landesverbandes wird Stefan nachher berichten.

Leider kommen immer weniger Teilnehmer zur LHK-Jugendgruppe und die Termine sind nur noch voll wenn Jugendgruppen aus anderen Höhlenvereinen sich anschließen. Deshalb ein Aufruf an alle Vereine, die keine eigenen Jugendgruppen haben: Bitte informiert eure jugendlichen Mitglieder oder auch euch bekannte Jugendliche, die an der Höhlenforschung interessiert sind, über die Jugendgruppe des LHK. Saskia und Robert haben einen Flyer erstellt mit dem man ein bisschen Werbung machen kann. Ich habe ein paar Exemplare hier auf die Tische gelegt. Bitte wendet euch an mich, wenn ihr mehr braucht.

Um Nachwuchs in der Höhlenforschung zu bekommen, muss man versuchen immer wieder Jugendliche für das Thema zu interessieren. Aus Erfahrung wissen wir alle, dass nur ein ganz kleiner Prozentsatz nachher für die Forschung übrig bleibt.

Nun noch ein paar Infos zur Jugendarbeit und Ausbildung der Mitgliedsvereine, soweit ich sie erhalten habe:

Die Höhlenforschergruppe Karlsruhe führte monatlich SRT-Ausbildung durch und machte eine Ausbildungstour nach Frankreich.

Die Höhlenforschergruppe Pfullingen hat mit seiner Jugendgruppe 4 Treffen durchgeführt und zusätzlich ein Treffen gemeinsam mit der Landesverbandsjugend durchgeführt. Sie haben auch ein Kinder-Ferienprogramm angeboten.

Die Höhlen –AG des Höhlenverein Blaubeuren hat sich 2011 alle zwei Wochen mit einem abwechslungsreichen Programm getroffen. In den Sommermonaten wurden zusätzlich wöchentlich Höhlenbefahrungen durchgeführt. Die Höhlen-AG nahm auch an zwei Treffen der Landesverbands-Jugend teil.

Der HvB wurde 2011 als Träger der freien Jugendhilfe und außerschulischen Jugendbildung anerkannt.

Der HvB bietet auch für 2012 wieder sein Juhöfola an. Die 15-tägige Ausbildungsveranstaltung findet als Zeltlager im und um das Höfohaus in Seißen statt. Anmeldeformulare liegen aus und sind im Internet zu finden. Es sind allerdings nur noch wenige Plätze frei.

Die Jugendgruppe des Höhlenvereins Laichingen hat sich 2011 alle zwei Wochen zu Höhlenbefahrungen und Ausbildung getroffen. Sie hatten ein sehr abwechslungs-reiches und interessantes Programm.

Leider bekam ich 2011 keine weiteren Berichte über Tätigkeiten in der Jugendarbeit von Mitgliedsvereinen, sodass ich hierüber nichts berichten kann.

Bitte seid so nett und teilt mir eure Aktivitäten zur Jugendarbeit und Ausbildung mit. Es wäre schön, wenn ich hier auf der DV immer über die Tätigkeiten im Bereich Jugendarbeit und Ausbildung aller Mitgliedsvereine berichten könnte.

Bericht der LHK-Jugendgruppe für das Jahr 2011

Stefan Mark:

Anlässlich unseres Jugendgruppentreffens im Mai 2011 als Gast bei der Arge Grabenstetten feierte die Jugendgruppe des Landesverbands für Höhlen- und Karstforschung Baden-

Württemberg gleich zwei Jubiläen: Nicht nur war dieses bereits das insgesamt 50. Jugendgruppentreffen, darüber hinaus wurde an gleicher Stelle 2001 die Jugendgruppe gegründet, welche somit ihr 10-jähriges Bestehen feierte. Als Höhlentouren wurden die „Klassiker“ Falkensteiner Höhle, sowie Gustav-Jakobs-Höhle angeboten, ehe wir den Tag bei prächtigem Wetter beim abendlichen Grillen und Bilderschauen ausklingen ließen.

Im Herbst waren wir wieder bei der HFG Pfullingen zu Gast, wo wir die Gelegenheit hatten die Fledermaushöhle und das Hannesloch zu erkunden. Beide Höhlen sind normalerweise verschlossen und standen zum ersten Mal auf dem Programm. Es gibt somit also auch nach 10 Jahren immer noch Neues zu entdecken für die Jugendgruppe.

Fast schon traditionell waren wir im November wieder zu Gast in Laichingen beim HHVL. Dort konnten wir die optimalen Bedingungen mit dem künstlichen Schacht und dem Führungsweg in der Tiefenhöhle nutzen und mit den Teilnehmern intensiv Seiltechnik trainieren. Samstagabend waren wir wie jedes Jahr wieder beim Gästeabend der Arge Grabenstetten in der Falkensteinhalle dabei.

Unser herzlicher Dank gilt im Namen des LHK und der Jugendgruppe unseren gastgebenden Vereinen, die uns wieder toll unterstützt haben und uns ein schönes Programm ermöglichten. Auch allen Helfern, Fahrern, Höhlenführern und Sponsoren danken wir für die großartige Unterstützung, ohne die die Jugendgruppe so nicht möglich wäre. Wir freuen uns auf die nächsten 10 Jahre Jugendgruppe.

Bericht des Beauftragten für archäologische Denkmalpflege für das Jahr 2011

Hans Martin Luz:

Anlässlich der Vorstandssitzung des Landesverbands für Höhlen- und Karstforschung Baden-Württemberg e.V. (LHK) am 26.03.2011 in Blaubeuren-Seißen, wurde ich vom Vorstand mit der Wahrnehmung der Belange der archäologischen Denkmalpflege im Zusammenhang mit der Höhlenforschung in Baden-Württemberg beauftragt.

Beim Regierungspräsidium Karlsruhe bin ich als ehrenamtlich Beauftragter für archäologische Denkmalpflege im Referat 26 tätig und dort für mehrere Gemeinden im Landkreis Calw als Berater zuständig.

Meine Aufgabe im LHK sehe ich vor allem im konstruktiven Kontakt zwischen dem Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg (LAD), den einzelnen Referaten für archäologische Denkmalpflege bei den Regierungspräsidien Freiburg, Karlsruhe, Stuttgart und Tübingen und dem LHK und seinen Mitgliedern. Nachdem ich in keinem Mitgliedsverein des LHK aktiv tätig bin, glaube ich, diese Beauftragung auch ausreichend neutral ausüben zu können.

Hier zunächst ein Zitat, entnommen der Homepage des RP Tübingen, Abt.26:

Die meisten archäologischen Spuren verbergen sich im Boden. Sie sind Geschichtsquellen in einem „unterirdischen Archiv“, die Auskunft geben über Menschen vergangener Zeiten, über die sonst keine oder nur spärliche schriftliche Überlieferungen berichteten.

Zerstörung droht den archäologischen Kulturdenkmalen vor allem durch Bautätigkeit und intensive Landwirtschaft. Die Aufgabe der archäologischen Denkmalpflege ist es deshalb, archäologische Zeugnisse zu sichern, sie zum Sprechen zu bringen und sich für Ihre Erhaltung einzusetzen.

Meine erste Aufgabe bestand darin, die „Regelung zwischen dem Landesdenkmalamt Baden-Württemberg (Anm.: diese Bezeichnung ist Stand 2002) und dem Landesverband für Höhlen- und Karstforschung Baden-Württemberg e.V. in Sachen Fortsetzungssuche in Höhlen durch Grabung“, die ich als damaliger LHK-Vorsitzender am 08.08.2002 mit Herrn Prof.Dr. Claus-Joachim Kind vereinbart hatte, zu überarbeiten, aktualisieren und den heutigen Gegebenheiten anzupassen.

So fand am 10.08.2011 ein Treffen zwischen Vertretern des Landesamtes für Denkmalpflege Baden-Württemberg und des Vorstandes des LHK im Restaurant an der Karls- & Bärenhöhle in Sonnenbühl-Erpfingen statt. Teilnehmer seitens des LAD waren die Herren Prof.Dr. Claus-Joachim Kind und als ehrenamtlich Beauftragte Rainer Blumentritt (Schelklingen), Winfried Hanold (Ulm), Ernst Junginger (Langenau) und Jürgen Scheff (Albstadt-Ebingen). Der LHK wurde durch die Vorsitzende Petra Boldt, den Geschäftsführer Dieter Hoffmann, Ralph Müller und durch mich vertreten.

Das Ergebnis ist nun die **Regelung des Landesverbands für Höhlen- und Karstforschung Baden-Württemberg e.V. in Sachen Fortsetzungsgrabung**, die ich im Anschluss an meinen Bericht der Delegiertenversammlung vorstellen, bzw. vortragen werde. Sie wurde am heutigen Vormittag (*Anm.: 25.02.2012*) vom Vorstand als Zusatz zur Geschäftsordnung des LHK beschlossen. Sie ist in den Unterwelten nachzulesen und soll eine Dienstleistung des LHK für seine Mitglieder sein.

Ein weiteres Thema war für mich der Workshop „GPS-gestützte Schnitzeljagd contra Wildruhezonen - Geocaching im Spannungsfeld von Naturerlebnis und Naturschutz“ im Haus der Natur auf dem Feldberg im Südschwarzwald. Veranstalter waren das Naturschutzzentrum Südschwarzwald, der Naturpark Südschwarzwald und die Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg. Am Freitag, dem 14.10.2011 haben Dieter Hoffmann und ich daran teilgenommen.

Als neben dem Natur- und Tierschutz von mir auch auf den Denkmal- und den Schutz archäologischer Kulturschichten und der Bodendenkmale, die ebenfalls durch Geocaching betroffen und gefährdet sein können, hingewiesen wurde, kam von einem Teilnehmer (Mitarbeiter des Umweltamtes der Stadt Stuttgart) die lapidare Aussage, Zitat: „...*kein Problem, Geocachern ist das Graben sowieso verboten...*“.

Das mag auf Grund des sogenannten Ehrencodex der Geocacher sicherlich der Fall sein, aber so mancher ehrenamtlich Beauftragter der archäologischen Denkmalpflege hat da im Eingangsbereich von Höhlen, unter Felsdächern, an Grabhügeln und mittelalterlichen Burganlagen andere, oft erschreckende Erfahrungen, der, Zitat: „... *nur ganz wenigen schwarzen Schafe unter den Geocachern ...*“ machen müssen.

Als Erkenntnis aus diesem Workshop ist leider festzustellen, dass das Thema „GPS-gestützte Schnitzeljagd CONTRA Wildruhezonen“ verfehlt wurde. Der Workshop war eine Werbeveranstaltung PRO Geocaching und Probleme, wie Bodendenkmal- und Fledermausschutz wurden bagatellisiert und schön geredet.

Bericht des Beauftragten für die Unterwelten und den LNV

Ralph Müller:

Im Geschäftsjahr 2011 wurden die Hefte Unterwelten-Info Nr. 25 und Nr. 26 zusammengestellt und versandt. Der Arbeitsaufwand dafür betrug ca. eine komplette Woche. Für den LHK besuchte ich die Mitgliederversammlung des LNV und nahm an der 40. Jahrfestfeier des LNV in Stuttgart im Neuen Schloss teil. Ein vom LNV organisiertes Medienseminar wurde ebenfalls besucht.

Bericht über die LNV-Arbeitskreise Schwäbisch Hall und Crailsheim

Ralph Müller:

Die Mitarbeit und das persönliche Erscheinen zu den LNV-Arbeitskreissitzungen ist für den LHK unverzichtbar.

Aus der Erfahrung - AK SHA (Arbeitskreis Schwäbisch Hall) und AK CR (Arbeitskreis Altkreis Crailsheim) in Zusammenarbeit mit dem Umweltzentrum SHA ist es wichtig einfach Präsenz zu zeigen und sich persönlich bekannt zu machen. In der Regel wird das bei unseren Treffen, vor allem bei Vorträgen, durch eine Vorstellungsrunde gemacht - da fällt es einfach auf, wenn nicht nur NABU, BUND und SAV das xte mal genannt werden, sondern wenn es da einen "Ausreißer" gibt – den Landesverband für Höhlen- und Karstforschung! Für den AK CR bin ich der Ansprechpartner und werde auch direkt vom LNV mit allen Infos versorgt.

Berichte:

Seminar für Schauhöhlenführer

Am 17.3.2012 bot der Landesverband für Höhlen- und Karstforschung Baden-Württemberg e.V. allen Schauhöhlenführern aus Baden-Württemberg ein Seminar zu höhlenkundlichen Themen an. Es fand im Rasthaus Tiefenhöhle in Laichingen statt.

Unseren Schauhöhlen und damit den Schauhöhlenführern, kommen heute vielfältige wichtige Aufgaben zu.

Schauhöhlen sind Tourismusattraktion, Wissensspeicher und Kulturstätten. Jede Schauhöhle verfügt über ihre eigenen Besonderheiten, Größe und Besichtigungsmöglichkeit. Es gibt Tropfsteinhöhlen und andere Höhlen, die bereits in frühester Zeit von Menschen besiedelt waren. In manchen Höhlen findet man auch Überreste von Tieren, in anderen trifft man gelegentlich Fledermäuse an, seltener wird es sein, wenn man auch mal einen Springschwanz oder Niphargen zu sehen bekommt.

Durch Bücher und vor allem auch immer mehr durch Medien werden viele Leute neugierig gemacht auf die „Welt ohne Licht“, auf die „Faszination Unterwelt“. Verständlich ist dann der Wunsch, auch einmal eine Höhle in Wirklichkeit zu erleben. Wo kann man das besser als in einer geführten Schauhöhle. Die Begehung einer Schauhöhle ist möglich, ohne Vorkenntnisse und spezielle Ausrüstung zu haben, man braucht sich auch keine Sorgen um seine Sicherheit zu machen. Und man bekommt eine Menge Wissen über die Höhlen, über die Geologie und Landschaftsentwicklung, über die Höhleninhalte und die Tierwelt unserer Höhlen vermittelt.

Ein wichtiges Thema ist auch die Vermittlung des Höhlenschutz- und Naturschutzgedanken. Gerade im sensiblen Geotop und Biotop Höhle kann man das gut erklären.

Zu all diesen Themen wurden beim Seminar, bei dem 60 Schauhöhlenführer von 10 Schauhöhlen teilnahmen, Kurzvorträge angeboten:

- Die Höhle als Lebensraum – von Christian Fischer
- Wo gibt es Höhlen in Südwestdeutschland und wie sind sie entstanden? - Geologie, Aufbau von Südwestdeutschland, Höhlenentstehung - von Prof. Dr. Wolfgang Ufrecht
- Sinter sind Schmuck und Archive der vergangenen Jahrtausende zugleich unter anderem: Sinterentstehung, Aufbau und Alter – von Jochen Duckeck
- Paläontologie für Höhlenführer - Reste früherer Lebewesen in Höhlen - von Thomas Rathgeber
- „Was sieht man denn in der Höhle?“ Mögliche und unmögliche Fragen an die Höhlenführer und noch ein bisschen mehr - von Hans Martin Luz
- Höhlen – wichtige Winterquartiere für Fledermäuse, unter anderem Lebensweise und Gefährdung – von Sylke Hoffmann
- Gedanken zum Höhlenschutz - von Sylke Hoffmann

Ein wichtiger Aspekt, den unsere Schauhöhlen erfüllen ist auch der direkte Schutz unserer „wildern“, also nicht ausgebauten Höhlen

Man stelle sich vor, all diese interessierten Menschen, all die Schulklassen und Jugendgruppen würden einfach den nicht öffentlichen Höhlen Besuche abstatten – wie sähen diese Höhlen dann aus? Immer wieder hört man „Eine Schauhöhle ist nicht spannend genug, man kann nicht im Dreck rum kriechen, es gibt dort zu viel Licht usw.“ Vielleicht müssen sich dazu die Schauhöhlen auch Gedanken machen, zum Schutz der nicht ausgebauten Höhlen. In einigen Schauhöhlen findet so etwas auch schon statt: „Abenteuer- und Stirnlampenführungen, Schatzsuchen für Kinder, historische Führungen für Erwachsene“ sind gefragt und sie kommen an.

Die Landesverbands-Ausstellung beim Aktionstag an der Karls- und Bärenhöhle

Hans Martin Luz:

Am Sonntag, dem 01. April 2012 fand, nun schon zum zweiten Mal, ein Aktionstag an der Karls- und Bärenhöhle in Sonnenbühl-Erpfingen statt, dessen Ziel es war, mit besonderen Angeboten und Informationen Besucher auf dieses einzigartige Naturwunder aufmerksam zu machen.

Hierzu waren Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Fledermausschutz Baden-Württemberg mit vier Pfleglingen aus dem „Flederhaus“ in Tübingen an die Höhle gekommen. Für Kinder ein ganz besonders Erlebnis, diese scheuen und teilweise vom Aussterben bedrohten Tiere einmal aus der Nähe und beim Gefüttert werden sehen zu dürfen. Ganz vorsichtig durften die zwei Großen Mausohren und zwei Rohhaut-Fledermäuse zudem gestreichelt werden.

Ein Fossilien- und Mineralien-Flohmarkt, dessen Erlös krebserkrankten Kindern aus der Region Tschernobyl in Weißrussland zu gut kam, hatte sehr schöne Stücke, wie Ammoniten, versteinertes Holz, Pyrit, Schwerspat und vieles mehr zu bieten.

Hierzu passte natürlich ganz ausgezeichnet die Ausstellung des Landesverbandes für Höhlen- und Karstforschung Baden-Württemberg. Sie wurde im Restaurant an der Bärenhöhle aufgebaut und ist dort noch bis Pfingsten zu sehen. Die Informationen der Ausstellung über Höhlen- und Höhlenforschung, Karst-, Gewässer- Natur und Fledermausschutz in Baden-Württemberg haben das sehr gute Bild des Aktionstages bereichert und abgerundet.

In der Karls- und Bärenhöhle fanden zudem von 09:00 bis 15:30 Uhr regelmäßige Führungen statt.

Dem Vorschlag der LHK Vorsitzenden Petra Boldt beim Seminar für Schauhöhlenführer, das der LHK am 17.03.2012 in Laichingen veranstaltet hatte, wurde dann ab 16:00 Uhr Rechnung getragen. Petra Boldt hatte bei ihrer Begrüßung in Laichingen unter anderem gesagt:

... vielleicht müssen sich die Schauhöhlen auch Gedanken machen, wie sie zum Schutz der nicht ausgebauten Höhlen beitragen können. In einigen Schauhöhlen findet so etwas auch schon statt: „Abenteuer- und Stirnlampenführungen, Schatzsuchen für Kinder, historische Führungen für Erwachsene“. Solche Führungen sind gefragt und sie kommen an

So wurde um 16:00 Uhr die Beleuchtung in der Höhle ausgeschaltet und alle Besucher erhielten eine Stirnlampe. In einem beeindruckenden Bild, „fast wie bei den richtigen Höhlenforschern“, zeigte sich nun die Höhle. Für die rund 150 Teilnehmer dieser Stirnlampen-Führungen war es ein bleibendes Erlebnis. Auch nach dem jeder Höhlenführer das Höhlenschutz-Motto „Nimm nichts mit, lass nichts zurück, zerstöre nichts und schlage nichts tot“ den Besuchern ans Herz legte.

Nicht nur für die Karls- und Bärenhöhle war der Aktionstag eine gelungene Sache, der Landesverband für Höhlen- und Karstforschung Baden-Württemberg, konnte sich präsentieren und auf seine Arbeit aufmerksam machen und profitieren. Schlussendlich war das Ganze auch ein großer Gewinn für den Fledermaus-, Natur- und den Höhlenschutz.

Tätigkeitsbericht der Höhlenrettung Baden-Württemberg 2011

Für den Vorstand: Graham Nash (Geschäftsführer):

Das plötzliche Ausscheiden des 1. Vorsitzenden und des Geschäftsführers am Anfang des Jahres sorgte für etwas Verwirrung und verhinderte zunächst die Ausführung von Ausbildungsveranstaltungen und anderen notwendigen Aktivitäten. Erst im zweiten Halbjahr konnte mit dem den neuen Bedürfnissen angepassten Programm begonnen werden.

Bei der Mitgliederversammlung am 20. November in Grabenstetten wurde der komplette Vorstand neu gewählt. Satzungsänderungen führten u.a. dazu, dass die Mitgliederversammlung zukünftig im ersten Vierteljahr stattfindet.

18.06.11 Höhlenrettung übt im Steinbruch

Ausbildung Gesteinsbearbeitung

Eingeschlossen in der Höhle, der Weg nach draußen ist durch einen großen heruntergefallenen Gesteinsblock versperrt. Dieses Horrorscheenario sorgt im Film Sanctum von James Cameron für einen spannenden Kinoabend. Wer den Stuttgarter Block in der Falkensteiner Höhle bei Bad Urach kennt, weiß, dass auch bei Höhlen auf der Schwäbischen Alb große Versturzböcke auftreten bzw. deren überhängende Eingangsbereiche abbrechen und den Zugang versperren können. Etliche Höhlen haben auch Engstellen, wo ein schonender Tragentransport nach draußen ohne Erweiterungsmaßnahmen nicht möglich ist.

So übte die Höhlenrettung Baden-Württemberg am vergangenen Samstag im Steinbruch Eichen bei Tuttlingen das Zerkleinern von Gesteinsblöcken, vom tonnenschweren Ungetüm bis zum 50 kg Brocken. Hierzu wurde ein professionelles Sprengteam angeheuert, verschiedene explosive Sprengstoffe und auch nicht explodierende Methoden zur Zertrümmerung ausprobiert. Wenn durch das Horn des Sprengmeisters ein langes Signal ertönt, bedeutet das sofort Deckung aufsuchen, bei 2 kurzen Signalen steht die Sprengung unmittelbar bevor, durch 3 kurze Signale wird Entwarnung gegeben. Erst dann darf die Deckung verlassen werden.

Interessante Erkenntnisse konnten gewonnen werden und für die Höhlenretter war es ein einmaliges Erlebnis hautnah beim Sprengen dabei zu sein. Besonders Bedanken möchten

wir uns bei der Fa. Storz Bau GmbH & Co. KG und deren Mitarbeitern, die uns die Steinblöcke und das Gelände für einen Tag zur Verfügung gestellt haben, und uns so die Veranstaltung ermöglichten.

Einsatz- und Alarmleiter Treffen

26.06.11 ab 10:30 Uhr, bei der Feuerwehr Reutlingen

Teilnehmer:

Albrecht Schlierer, Axel Bystrzinski, Bernd Hugger, Daniel Bauer, Matthias Leyk, Max Morlock, Michael Hottinger, Rolf Westeroth, Silke Brumme.

Die Aufgaben der Alarm- und Einsatzleiter wurden besprochen. Einsatzstrategien wurden ausführlich diskutiert. Der Groupalarm via Handy wurde vorgestellt und praktisch geübt. Im Depot wurden Fragen der Materiallogistik und -sicherheit diskutiert. Die Einsatzklassifikation der Mitglieder wurde nach bestem Wissen gemeinsam überarbeitet.

Schulsanitätertag 2011

Am 23.7.2011 fand der Schulsanitätertag erstmals in der Grund und Hauptschule Reichenau statt. Neben vielen anderen Hilfsorganisationen wie THW, Feuerwehr, Höhenrettung, Hundestaffel, Bergwacht, DRK ... war dieses Jahr auch wieder die Höhlenrettung vertreten, verstärkt durch einige externe Freunde, Sebastian Sterk, Aaron Richmond und Joachim Grimm die sich kurzzeitig bereit erklärt hatten mitzuhelfen.

Der Aufbau erfolgte bereits am Freitag durch Rainer Friedrich, Sebastian und Rafael. Neben dem altbewährten Tunnel, durch den die Teilnehmer kriechen und Material transportieren mussten wurde erstmals eine neue Idee verwirklicht. Die Idee war, das Gefühl eines Höhlentauchers zu vermitteln, der sich bei Nullsicht durch ein labyrinthisches System entlang einer Führungsleine tasten muss, um eine vermisste Person zu finden.

Dazu wurde der folgende Parcours aufgebaut, mit Folie abgedeckt, und von Joachim, Sebastian und Aaron betreut. Den Teilnehmern wurden die Augen verbunden, dann mussten sie sich entlang der Führungsleine durchkämpfen. Die Aufgabe war erfüllt, wenn sie den



Ausgang zurück gefunden hatten.

Silke Brumme zeigte Filme von Übungen der Höhlenrettung und Bernd Hugger erläuterte den Schulsanis die Höhlentauchausrüstung. Als Fazit kann man festhalten, dass die Schulsanis von der Station der Höhlenrettung begeistert waren und viele Anfragen bei uns eingegangen sind, wo und wie man Höhlenretter werden kann.

17.09.2011 Rettungsübung Wasserfallhöhle

Am 18. September fand eine Rettungsübung in der Wasserfallhöhle bei Oberndorf statt. Die neu angeschafften CaveLink-Geräte wurden erfolgreich getestet, obwohl ein paar technische Verbesserungen zu empfehlen wären. Die erfreulich große Anzahl der Teilnehmer ließ darauf schließen, dass der Verein für zukünftige Notfälle gut gerüstet ist. Teilnehmer am Speläo Südwest (21. – 23. Sept.) in Schrozberg dürfen sich des dabei gedrehten Videofilms von Matthias Leyk erfreuen.

Die Alarmierung erfolgte am Vorabend mit Group-Alarm per SMS. Das Übungs-Szenario: Ein Höhlenforscher ist beim Erklettern eines Schlotes abgestürzt. Der Fußpunkt des Schlotes liegt hinter einer Engstelle am Ende des Horizontalteils.

Der Vorstoßtrupp fand das Opfer schnell, der Kommunikationstrupp folgte nach, ausgestattet mit brandneuen CaveLink-Geräten, die sich auf Anhieb bewährten.

Ein Arzt wurde angefordert. Der untersuchte den Verletzten, diagnostizierte einen Oberschenkelbruch. Das Bein wurde geschient und das Opfer in eine flexible Trage verpackt. Zwei Retter „opferten“ sich als „Unterlage“ in dem schlammigen Schluf, so dass über sie die Trage hochkant durchgezogen werden konnte. Der restliche Transport über einen See, die Halle hinauf und wieder hinunter, und dann denn niedrigen Gang hinaus, war problemlos.

So konnten wir schon um 15:00 mit der gemeinschaftlichen Reinigung des Depotmaterials beginnen während gleichzeitig der Grill vorbereitet wurde.



Eine Manöverkritik mit anschließendem gemütlichem Beisammensein (soweit im Dauerregen möglich) beendete diese bemerkenswerte Übung. Bemerkenswert deshalb, weil sie uns zeigte, dass wir trotz der Wirren des ersten Halbjahres voll einsatzfähig sind und – im wahrsten Sinne des Wortes – „an einem Strang ziehen können“.

16.10.2011 Ausbildung Kameradenrettung

Übung macht den Meister! Und was macht man in der Fledermausschutzzeit - natürlich nicht



auf der faulen Haut liegen - sondern üben. Die Kameradenrettung dient dazu einen Kameraden aus dem Seil zu holen, bevor dieser ein Hängetrauma erleidet. Das Hängetrauma ist ein lebensbedrohlicher Schockzustand, verursacht durch bewegungsloses Hängen in einem Sitzgurt. Hierbei kommt es zu einer lokalen Abschnürung des Blutkreislaufes. Es reichern sich gefährliche Stoffwechselprodukte an, die noch einige Stunden nach der erfolgreichen Rettung zu akutem

Nierenversagen führen können. Hängetraumen können bereits nach wenigen Minuten auftreten, spätestens jedoch nach etwa 25 - 30 Minuten. Jeder Höhlengänger sollte also in der Lage sein, den Kameraden aus dem Seil zu retten. Die unterschiedlichen Methoden hierfür konnten wir an einem wunderschönen Oktobertag am Käpfle üben. Weitere Highlights waren dann noch die Vorstellung eines neuartigen Zugsystems, dass selbst bedient werden kann, sowie die Basics für die anwesenden Gäste und diejenigen von uns, die auch das nochmals üben wollten.

6.11.2011 Befahrung Hessenhauhöhle

Auf Einladung der Arge Blaukarst war es einer Gruppe von Mitgliedern der HRBW erlaubt eine Befahrung der Hessenhauhöhle aus rettungstechnischer Sicht zu unternehmen:

Einstieg kurz nach 11 Uhr. Mit der großen Gruppe dauert es lange bis wir unten sind. Außerdem wird fast jede Engstelle und Schacht videografiert und das dauert extra. Nach 1,5 Std. hat die lange Karawane die Schachtstrecke hinter sich und windet sich durch die Mäander der Plätscherklamm. Im Rauschtunnel kommt Stimmung auf und an der Nordblau sind alle voller Begeisterung für diese fantastische Höhle.

Zuerst geht es zum Säulensiphon. Danach beginnt ein Teil der Gruppe schon mit dem Aufstieg, der andere Teil geht durch den riesigen Höhlengang an vielen Speleothemen vorbei zum Suppinger Siphon. Gerald und Matthias können dort bei der guten Sicht nicht widerstehen und tauchen mit Franks PTG hindurch.

Der Rückweg geht dann ohne Filmerei schneller als der Hinweg. Die Engstellen sind lästig, der Aufstieg durch den Blinddarm kein Problem und um ca.18:30 Uhr sind alle wieder draußen.

Nach der Befahrung steht fest, dass auf Grund der sehr außergewöhnlichen Gegebenheiten in dieser Höhle nichts passieren darf, was einen Höhlenrettungseinsatz nötig machen würde. Deshalb empfehlen wir die perfekte Ausstattung des Biwaks und ein genaues Einmessen des höchsten Punktes im Toten Gebirge, um an dieser Stelle im Ernstfall möglichst schnell eine Rettungsbohrung durchführen zu können, da die horizontalen Verwinkelungen in der Plätscherklamm eine Rettung nahezu unmöglich machen.

Die Gäste der Höhlenrettung Baden-Württemberg bedanken sich bei der Arge Blaukarst für die freundliche Einladung zu dieser Befahrung.

Anmerkung: mittlerweile ist die HHH auf über 3km Gesamtlänge vermessen!

28.12.2011 Silvesterschwimmen in Konstanz

Beim traditionellen Jahresabschluss der DLRG Konstanz nahm wieder eine Gruppe der Höhlenrettung Baden-Württemberg am Silvesterschwimmen teil.

Die äußeren Bedingungen waren hervorragend, das aufgebaute Floß mit wunderschönem und viel gelobtem Feuerwerk ein toller Erfolg.

Der Bodensee hatte diesmal mehr Wasser als letztes Jahr, so ging das Schwimmen mit dem Floß leichter.

Für die Höhlenrettung waren Aaron, Bernd und Rafael im Wasser.

Tätigkeitsbericht des Höhlenvereins Blaubeuren

Unsere Tätigkeiten waren hauptsächlich in der Forschung in unseren 4 Projekten: Vetterhöhle, Bärentalhöhle, Steebeschacht und Sirgensteindoline.

Bärentalhöhle:

Es wurden 30 Touren in die Höhle gemacht, vorwiegend wurde gegraben. Die 2011 neu entdeckte Halle „Oase“ wurde vermessen. In der Bärentalhöhle haben wir nun zwei Grabungsstellen, einmal in Richtung NNO und eine in Richtung W. Es wurden monatlich biologische Aufsammlungen gemacht und die Telemetrie wurde „Siebenschläfer fest“ gemacht. Die Stromversorgung der Telemetrie wurde verbessert. Es wurde eine Fledermauskartierung durchgeführt.

Vetterhöhle:

In die Vetterhöhle wurden 18 Touren gemacht. Dabei handelte sich es um Touren zur Suche nach Fortsetzungen, biologische Aufsammlungen und eine 3 D –Laservermessung im Nordgang. Es wurden Vorbereitungen zur Erneuerung des Eingangsschachtes durchgeführt.

Steebschacht:

Es fanden 29 Touren statt. In der ersten Jahreshälfte mussten noch Teile des Schachtes saniert werden, es wurde eine Infrastruktur für eine Grabung in der Endhalle eingebaut. Die restliche Zeit des Jahres wurde in der Endhalle gegraben und der Grabungsschacht wurde mit einem Leitplanken Verbau gesichert.

Sirgensteindoline:

Die Doline wurde freigelegt und gemeinsam mit der Museumsgesellschaft Schelklingen in die Tiefe gegraben.

Öffentlichkeitsarbeit:

Der Höhlenverein hat auch 2011 wieder viel Öffentlichkeitsarbeit gemacht: Viele Vorträge über Höhlenforschung und über die Forschungsprojekte fanden in vielen Gemeinden rund um Blaubeuren, aber auch bei Treffen und Feiern verschiedenster Gruppen im Höfohaus in Seißen und natürlich bei den Monatstreffen statt. Auf dem Weihnachtsmarkt in Blaubeuren war der Verein auch wie jedes Jahr vertreten.

Wie jedes Jahr erschien auch wieder der „Karstreport“, - höhlenkundliche Veröffentlichung des HvB -, in dem über alle Tätigkeiten und Projekte nachgelesen werden kann.

Ausbildung:

Im Namen des LHK organisierte der HvB ein Wochenendseminar im Römersteinhaus. Thema war „Einführung in die Höhlenklimatologie“, Referent war Marco Filipponi von der SGH.

Die Vorbereitungen für das Juhöfola 2012 sind angelaufen. Es haben sich Teilnehmer aus folgenden Ländern angemeldet: Deutschland, Frankreich, Spanien, Italien, Polen, Rumänien, Slovenien, Türkei, Ukraine, Belgien, Canada.

Jugendarbeit:

Der HvB hat die Anerkennung als Träger der außerschulischen Bildung nach §17 Abs.1 Nr.1 des Jugendbildungsgesetzes Baden-Württembergs bekommen.

Jede Woche findet ein Nachmittag lang das Treffen der Höhlen AG statt. Hier wird vor allem Ausbildung durchgeführt, aber auch in der Bärentalhöhle und Sirgensteindoline gegraben. Auch samstags sind die Jugendlichen häufig an den Forschungsarbeiten des HvB beteiligt. Es wurden zusätzlich 9 Höhlen der näheren Umgebung befahren, um diese kennen zu lernen.

Nachruf auf Herbert Weichert

Hans Martin Luz:

Am Morgen des 09. Dezember 2011 ist Herbert Weichert völlig unerwartet im Alter von nur 66 Jahren für immer von uns gegangen. Seine letzte Ruhe hat er auf eigenen Wunsch im Friedwald bei Münsingen gefunden.

Im Jahre 2009 wurde Herbert Weichert aus Lichtenstein-Unterhausen zum Vorsitzenden der Ortsgruppe Honau des Schwäbischen Albvereins gewählt. Mit diesem Ehrenamt war für ihn

auch die Leitung, die Organisation und Betreuung der Olgahöhle in Lichtenstein-Honau verbunden.

Diese Aufgabe hat er mit sehr viel Freude übernommen und es darf unumwunden festgestellt werden, dass es ihm in ganz kurzer Zeit gelungen ist, die, wie er immer mit einem Schmunzeln betont hat, „kleine, aber feine Schauhöhle“ aus ihrem Dornröschenschlaf zu wecken, in dem sie Jahrzehnte lang verharnt hatte.

Nicht nur die Leitung der SAV-Ortsgruppe, insbesondere auch die Organisation rund um die Olgahöhle schaffte Herbert Weichert mit Bravour. Dabei wurde Herbert Weichert von seiner Frau und einigen Helfern außerhalb des Schwäbischen Albvereins tatkräftig unterstützt. Herbert Weichert und seinen vielen Marketing-Ideen ist es zu verdanken, dass die Olgahöhle in den letzten drei Jahren die Besucherzahlen verdoppeln konnte.

Mit Herbert Weichert hat nicht nur die Olgahöhle einen lieben und aufopferungsvollen Menschen verloren. Für alle Schauhöhlen ist es ein großer Verlust, denn oft sind es die Menschen, die im Verborgenen schaffen und die vieles anregen. Leider sind auch viele seiner Ideen mit ihm Vergangenheit.

Das Schauhöhlenführer-Seminar des Landesverbandes für Höhlen- und Karstforschung Baden-Württemberg am 17.03.2012 in Laichingen fand auf Anregung und Veranlassung von Herbert Weichert statt. Er wollte dazu beitragen, nachdem er schon beim ersten Seminar dabei gewesen war, dass diese Weiterbildungsmöglichkeit Bestand haben sollte. Er durfte nicht mehr daran teilnehmen.

Die Schauhöhlen-Führer in Baden-Württemberg werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Presse

Reutlinger Generalanzeiger (GEA):

FREIZEIT - Neuauflage des Aktionstages zum Saisonstart an der Erpfinger Bärenhöhle bei strahlender Sonne

Saisonstart in der Erpfinger Bärenhöhle

Von Gabriele Leippert

SONNENBÜHL-ERPFINGEN. Auf rückläufige Besucherzahlen hat die Gemeinde Sonnenbühl zum Saisonstart der Erpfinger Bärenhöhle im vergangenen Jahr erstmals mit einem Aktionstag reagiert. Er sollte helfen, wieder mehr Gäste auf die Sehenswürdigkeit aufmerksam zu machen. Der Versuch scheint gelungen. »Zumindest konnten wir die Besucherzahl von über 84 000 Gästen konstant halten«, freute sich Hans-Martin Luz jetzt, als die Neuauflage zahlreiche Ausflügler anlockte.

Geschichten über Höhlenbewohner

Die vergleichbaren Zahlen für das erste Jahresquartal konnten sogar verdreifacht werden. »Der regionale Tourismus profitiert von den hohen Spritpreisen«, glaubt der Höhlenführer, dass vor allem Familien sich lieber in der näheren Umgebung nach Ausflugszielen umschaun als noch vor ein paar Jahren. Auch am Sonntag kamen etliche Familien zum »Mercedes unter den Schauhöhlen«, wie Luz betonte, der auch für den Landesverband für Höhlen und Karstforschung Baden-Württemberg unterwegs ist. So waren seine Führungen durch die im Jahr 1949 entdeckten Gänge der Bärenhöhle ziemlich ausgebucht. Viele Kinder lauschten mit großen Augen den Geschichten über Tiere, die in früherer Zeit in der Höhle gewohnt haben. Oder der Entstehung und Unterscheidung von Stalagmiten und Stalaktiten, die Luz kindgerecht und spannend erzählte. »Wer eine Höhle besucht, sollte außer Erinnerungen nichts mitnehmen«, bat der aktive Naturschützer die Besucher, Steine nicht einfach abzubrechen oder überhaupt irgendwelche Teile mitzunehmen.

Obwohl die Wintergäste der Höhle die Bärenhöhle schon überwiegend verlassen haben - Luz hatte als ehrenamtlicher Sachverständiger für den Fledermausschutz vor wenigen Wochen noch 22 Fledermäuschen gezählt - bekamen die Gäste dennoch Gelegenheit, sie aus der Nähe zu betrachten. Denn die Arbeitsgemeinschaft Fledermausschutz (AGF) Baden-Württemberg aus Tübingen hatte einen Stand mitgebracht, bei dem Fledermäuse beim Füttern beobachtet werden oder sogar ganz vorsichtig gestreichelt werden konnten.

Stockfinstere Nacht

Eine Ausstellung über Höhlen und Gestein des Landesverbands für Höhlen- und Karstforschung Baden-Württemberg im Restaurant fand viel Interesse. Auf dem Fossilienflohmarkt durften die Besucher durch etliche Funde stöbern. »Der Verkaufserlös geht an Kinder von Oserany in Weißrussland«, freute sich Wolfgang Richter vom Freundeskreis für Oserany. Höhepunkt des Tages war eine Führung mit Stirnlampen. Dabei wurden die Lichter in der Höhle ausgeschaltet. »Da können die Besucher sehen, was Nacht tatsächlich ist«, so Luz. (GEA)

Hausener Bröller ist länger als gedacht

VON STEFANIE HÄUSSLER

TROCHTELFINGEN-HAUSEN. »Es kann sein, dass Hausen eine Großhöhle hat«, fasst Karsten Gessert von der Höhlenforschungsgruppe Ostalb/Kirchheim beim Vortrag über den Hausener Bröller vor über 150 Höhlenfans die Ergebnisse der Erkundungs- und Vermessungstauchgänge zusammen. Das Interesse an der Großhöhle im kleinsten der Trochترفinger Stadtteile war so groß, dass Besucher wieder gehen mussten, weil sie bereits vor Veranstaltungsbeginn weder in der restlos vollen Halle noch im Foyer Sitz- oder Stehplätze finden konnten.



Hinter dem unscheinbaren Eingang verbirgt sich ein weitläufiges Höhlensystem. FOTO: HÄS
Faszinierende Bewohner

Neben Gessert nahmen Manfred Schäffler von der Arbeitsgemeinschaft Fledermausschutz und Leo Klimmer vom mitveranstaltenden Hausener Albergo-Verein für Erlebnispädagogik und Ökologie die Gäste in ihren Bildervorträgen mit in die Hausener Unterwelt. Elementarer Bestandteil des erlebnispädagogischen Programms von Albergo ist ein Besuch des Bröllers. Deshalb hat dort vor rund zehn Jahren der letzte öffentliche Bröller-Vortrag stattgefunden, nun hatten Klimmer zusammen mit dem Bürgerverein Hausen in die Mehrzweckhalle eingeladen.

Als Bröller bezeichnet man in Süddeutschland Höhlen, aus deren Tiefe gurgelnde und glucksende Geräusche zu hören sind, wenn sie viel Wasser führen. 1960 tauchte erstmals Martin Kolb im Hausener Bröller, 1965 und 1973 war unter anderem der bekannte Höhlenforscher Jochen Hasenmayer dabei, 1985 forschte dort Axel Gnädinger, seit 2003 ist Karsten Gessert mit einem Höhlentaucherteam regelmäßig vor Ort. Vermessen und kartiert sind bislang 523 Meter, begangen, aber nur teilweise vermessen und noch nicht kartiert sind weitere 527 Meter. Damit ist die Höhle wohl über einen Kilometer lang und zählt, so Gessert, zu den Großhöhlen. Auf die geologische Besonderheit weist

heute nur ein schlichtes Hinweisschild an der Hausener Durchgangsstraße hin, den Hausenern ist die Höhle aber wohl schon seit Jahrhunderten bekannt, ist sie doch mündlich als Trinkwasserlieferant überliefert.

Über die begehbaren, ersten knapp 20 Meter bis zum ersten Siphon der Höhle berichteten Manfred Schäffler und Leo Klimmer in beeindruckenden Bildern. Dabei differenzierten sie zwischen Höhlengästen, die nur einen Abschnitt ihres Lebens oder saisonal in der Höhle leben, und Höhlenbewohnern. Als Beispiele für die Höhlengäste nannten sie das »Tier des Jahres 2012«, die Höhlenspinne, aber auch Schmetterlings- und Fledermausarten sowie den Grasfrosch. Paradebeispiel für die viel kleineren Höhlenbewohner ist der Flohkrebs, der im Laufe der Zeit mangels Licht sowohl Pigment als auch Augen verloren hat.

Marzipanschloss unter Wasser

Wo Klimmers und Schäfflers Vortrag endete, stieg Höhlentaucher Gessert ein. In rasanten Bildern nahm er die Zuschauer mit auf die Tauchgänge durch die teils extrem engen und von scharfkantigen Sinterablagerungen bewehrten Durchgänge. Reißfestes Cordura schützt die wärmenden Neoprenanzüge der Taucher, wenn sie im ganzjährig acht Grad kalten Wasser unterwegs sind. Vorbei am großen Sinterfall geht's durch sieben Siphons mit ruhigem Gewässer teils über lehmigen Untergrund zum Höhlenende mit fließendem Wasser. Dabei durchqueren die Taucher Hohlräume mit klangvollen Namen wie »Hausener Halle« und »Xylophon«, »Martinskapelle«, »Makkaronikammer« oder »Marzipanschlosschen«. Nach den Vorträgen nutzten die Gäste die Gelegenheit für viele Fragen an Höhlenforscher und Höhlenretter. Stützpunkt für das Rüstzeug der Höhlentaucher ist regelmäßig Ortsvorsteher Helmut Ebingers Haus gegenüber des Höhleneingangs. Für dessen langjährige Unterstützung bedankte sich Gessert mit einem Buch. (GEA)

Informationen

Verschlusszeiten der Schreiberhöhle und des Hessenlochs

Manfred Schäffler

(AGF, Arbeitsgemeinschaft Fledermausschutz Baden-Württemberg e.V.):

Aufgrund der großen Bedeutung der Schreiberhöhle für Fledermäuse waren schon in der Vergangenheit in Abstimmung mit dem Regierungspräsidium Stuttgart besondere Verschlusszeiten festgelegt worden. So ist die *Schreiberhöhle* (Kat.-Nr. 7226/06) bei Steinheim a. Albuch jedes Jahr in der Zeit *vom 1. August bis 15. Mai* zum Schutz der Fledermäuse verschlossen. Forschungen hatten gezeigt, dass die Höhle eine enorme und weit überregionale Bedeutung für Fledermäuse während der Schwärmzeit und zur Überwinterung hat. Dem Land Baden-Württemberg obliegt eine besondere Verantwortung, dieses Fledermausquartier ungestört zu erhalten. Weitere aktuelle Forschungsergebnisse zeigten, dass auch das *Hessenloch* (Kat.-Nr. 7226/01) bei Königsbronn als Schwärm- und Winterquartier überregionale Bedeutung besitzt. Ein neues Fledermaustor im Eingang des Hessenlochs trägt dem Rechnung. *Das Hessenloch ist ganzjährig verschlossen.*

Befahrungen in der Zeit von 15. Mai bis 1. August sind nach vorheriger Absprache mit dem Regierungspräsidium Stuttgart möglich.

Merckblatt

Liebe Geocacher!

Diese Box wurde aus ihrem Versteck im Inneren dieser Höhle entfernt und hier am Höhleneingang für Sie deponiert! Dazu folgende Begründung:

Höhlen sind besonders geschützte Bereiche gemäß § 32 Naturschutzgesetz. Höhlen sind äußerst sensible Ökosysteme, die vielen vom Aussterben bedrohten Tier- und Pflanzenarten einen Lebensraum bieten.

Höhlen dienen als Aufenthaltsorte und Winterquartiere für viele Fledermausarten, manche aber auch für Feuersalamander und seltene Insektenarten sowie für viele andere Kleinlebewesen.

Vom 01. Oktober bis zum 15. April sollten Höhlen deshalb gar nicht betreten werden.

Nach dem Denkmalschutzgesetz machen Sie sich strafbar, wenn Sie in Höhlen graben oder auch nur die Ablagerungen durchwühlen. Sie können dabei eventuell vorhandene Kulturschichten und andere Zeugnisse aus der Vorzeit unwiederbringlich zerstören!

Helfen Sie durch ihr Verhalten mit, die "Welt ohne Licht" unversehrt zu erhalten. Sie sind als Gast in ihr willkommen. Erfreuen Sie sich an ihrer Schönheit und Einzigartigkeit, aber schützen Sie die Höhle und respektieren Sie die Bedürfnisse der "Höhlenbewohner"!

Deponieren Sie bitte künftig keine Geocaches mehr in Höhlen oder in anderen sensiblen Bereichen in der freien Natur. Bitte verbreiten Sie diese Information auch an andere Geocacher und an Leute mit ähnlichen Freizeitbeschäftigungen.

Vielen Dank für ihr Verständnis.

Landesverband für Höhlen- und Karstforschung Baden-Württemberg e.V.

E-Mail: kontakt at lhk-bw de

Termine Veranstaltungen

Höhlenverein Blaubeuren e.V.

Internationales Ausbildungslager für junge Höhlenforscher

und an der Höhlenforschung interessierte Jugendliche

Vom 27.7.2012 bis 11.8.2012

Zeltlager am Vereinsheim in Blaubeuren - Seißen

Empfohlenes Teilnahmialter ab 16 Jahren

Höhlen sind Geotope und Biotope, und somit sensible Klimaarchive unserer Erde, die es zu erforschen gilt. Erforschung und Schutz dieser Klimaarchive sind genauso wie die Erforschung des jetzigen Höhlenklimas, welches ein Indikator für Klima Veränderungen ist, ein aktuelles und außerordentlich wichtiges europäisches Anliegen.

Höhlenforscher können durch internationale Zusammenarbeit etwas für die Erforschung und den Schutz dieser Klimaarchive beitragen.

Durch eine solide Ausbildung können optimale Voraussetzungen für Forschungen geboten werden.

Hierzu bieten wir euch verschiedene Themen und ein umfangreiches Rahmenprogramm zu allen wichtigen Bereichen der Höhlenforschung an. Optimales Üben und Lernen wird durch kleine Gruppen gewährleistet.

Ein weiteres Ziel des Lagers ist es, dass die Teilnehmer Gleichgesinnte aus dem In- und Ausland kennen lernen, sich über ihr Hobby und ihre Interessen, genauso über ihre Kulturen austauschen, und sich so Möglichkeiten ergeben, später auch deren Karstgebiete bzw. Höhlen zu besuchen und gemeinsam Forschungen zu betreiben.

Das Lagerprogramm richtet sich an junge Leute, die erstes Interesse an der Höhlenforschung haben, aber auch an die, die bereits Erfahrungen in der Höhlenforschung gewonnen haben und sich in diesem Rahmen weiterbilden wollen.

Die Teilnehmer sollten deutsche oder englische Sprachkenntnisse haben.

Alles weitere unter: <http://www.juhoefola.de>

Einladung zum Erste-Hilfe-Training für Höhlenforscher

Termin:	24. November 2012 09:00 – 16:00 Uhr
Ort:	Malteser Zentrum Johannesstr. 1 73066 UHINGEN

Die Malteser Höhlenrettung bietet dieses Jahr ein Erste-Hilfe-Training für Höhlenforscher an. Dieser Kurs ist für alle gedacht, die Ihr Wissen über die Erste Hilfe wieder auffrischen wollen. Der Kursinhalt erstreckt sich über das Feststellen der Vitalfunktionen, Bewusstlosigkeit,

Herz-Lungen-Wiederbelebung (HLW), bis hin zum Versorgen von Verletzungen. Ebenfalls besteht die Möglichkeit auf teilnehmerspezifische Fragen einzugehen.
Die Teilnahmegebühr beträgt 23,00 EUR. Für Mitglieder des Malteser Hilfsdienst e. V. kostenlos. Eine Abrechnung über die Berufsgenossenschaft ist möglich.
Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt. Anmeldeschluss ist der 4.11.2012. Ein Mittagessen wird angeboten (4,20 EUR, für Mitglieder 2,70 EUR).
Für Anmeldung und Rückfragen steht Fee Gloning unter Telefon (07129) 5135 gerne zur Verfügung. oder per Email: Gloning@hoehlenrettung.de.

Einladung zu Speläo-Südwest 2012

19. Treffen der Höhlenforscher Südwestdeutschlands in Schrozberg, Kreis Schwäbisch Hall, vom 21. bis 23. September 2012

Die Arbeitsgemeinschaft Höhle und Karst Stuttgart lädt alle Höhlenforscherinnen und Höhlenforscher Südwestdeutschlands herzlich ein zum 19. Treffen „Speläo-Südwest“, das in diesem Jahr nach vielen Jahren zum zweiten Mal im Muschelkalkgebiet der östlichen Hohenloher Ebene stattfindet. Der Tagungsort ist wiederum Schrozberg im Landkreis Schwäbisch Hall.

Die Veranstalter möchten allen Teilnehmern ein attraktives und abwechslungsreiches Programm bieten, dessen Schwerpunkte bei der Höhlenforschung in Hohenlohe, insbesondere bei der Erforschung der großen Wasserhöhlen liegen werden.

Die Tagung soll darüberhinaus sowohl dem gegenseitigen Kennenlernen und der Pflege der Kontakte als auch dem Austausch von Erfahrungen und der Vermittlung von neuen Erkenntnissen dienen. In diesem Sinne werden die einzelnen Höhlenforschergruppen gebeten, wie üblich kurze Zusammenfassungen über ihre Arbeitsgebiete und über die Arbeitsschwerpunkte der beiden letzten Jahre vorzubereiten und am Samstag, dem 22. September 2012, vormittags zu präsentieren.

Tagungsort: Stadthalle in 74575 Schrozberg, Stadionweg 11

Tagungsbüro: In der Stadthalle (Freitag 18-22 Uhr, Samstag ab 7:30 Uhr).

Übernachtung: Mit Schlafsack und Luftmatratze etc. in einem abgetrennten Teil der Halle. Sanitäre Anlagen sind vorhanden. Für Fahrzeuge und Wohnmobile stehen genügend Parkplätze zur Verfügung.

Verpflegung: Die Tagungshalle ist bewirtet. Es werden folgende Mahlzeiten angeboten, für die eine Anmeldung erforderlich ist: Frühstück (Buffet: 6 Euro), Mittagessen (Buffet: 10 Euro), Abendessen (Buffet: 8 Euro). Der Betrag für die Verpflegung ist bei der Anmeldung im Tagungsbüro zu entrichten.

Für Gastronomie außerhalb und Übernachten in Gasthäusern und Ferienwohnungen gibt es in Schrozberg selbst nur wenige Möglichkeiten. Kontakt im Internet über die Homepage der Stadt Schrozberg:

<http://www.stadt-schrozberg.de/>

Anmeldungsformulare und weitere Infos zu Speläo-Südwest auf der Homepage der ARGE Höhle und Karst Stuttgart unter: <http://www.argestuttgart.homepage.t-online.de/>

Anmeldungen bei:

ARGE Höhle und Karst Stuttgart, Ralph Müller, Schmalfelden 45, 74575 Schrozberg

E-Mail: ralphmueller@aol.com

Tagungsbeitrag: Einschließlich Tagungsmappe, Übernachtung im „Matratzenlager“ und Teilnahme an einer der Exkursionen bei rechtzeitiger Anmeldung 15 Euro; für Begleitpersonen (ohne Tagungsmappe) 10 EURO; Kinder bis 10 Jahre frei.

Nach dem 14. Sept. 2012 (Anmeldeschluss) wird ein Beitrag von 20 Euro pro Person erhoben.

Überweisung: Der Tagungsbeitrag ist mit der Anmeldung auf das Konto der ARGE Höhle und Karst Stuttgart bei der Raiffeisenbank Schrozberg-Rot am See, BLZ 600 695 95, Konto-Nr. 567 800 04, Stichwort < SSW 2012 > zu überweisen. Bitte Angabe des Namens bzw. der Namen nicht vergessen!

Anmeldeschluss: 14. September 2012.

Tagungsprogramm (vorläufig)

Freitag, 21. September 2012

- ab 16:00 Uhr Anreise
19:00 Uhr Abendessen
ab 20 Uhr Möglichkeit zu Präsentationen – bitte auf dem Anmeldeformular anmelden
(Beamer ist vorhanden)

Samstag, 22. September 2012

- 08:00 Uhr Frühstück
09:00 Uhr Begrüßung und Eröffnung der Tagung durch die Veranstalter, Grußworte, Berichte vom Landesverband für Karst- und Höhlenforschung in Baden-Württemberg und der Katasterführer
10:00 Uhr Vorstellung der Höhlenforschergruppen bzw. Berichte über die Arbeitsgebiete und aktuelle Forschungsaktivitäten
12:00 Uhr Mittagessen / Mittagspause
14:00 Uhr Vorträge und Präsentationen zur Höhlenforschung in Hohenlohe, Neues vom Blauhöhlensystem u.a.
19:00 Uhr Abendessen
20:30 Uhr Öffentlicher Abendvortrag von Prof. Dr. Theo Simon über ein Thema aus Hohenlohe

Sonntag, 23. September 2012

- 08:00 Uhr Frühstück
09:30 Uhr Abfahrt (mit privaten PKWs) zu den **Exkursionen** (Treffpunkt vor der Halle):
1 – Labyrinthhöhle: trocken, engräumig, Fortbewegung meist auf allen Vieren, Grundausrüstung, Dauer 3-4 Stunden, max. 2 x 8 Teilnehmer
2 – Wasserhöhle „groß“: Bachstrecken, Verstürze, Fortbewegung meist gebückt, Grundausrüstung, dazu Neopren (Latzhose reicht aus), Dauer 3-4 Stunden, max. 2 x 8 Teilnehmer
3 – Wasserhöhle „klein“: Bachstrecke, kleiner Versturz, Fortbewegung stellenweis gebückt oder auf allen Vieren, Grundausrüstung, Wasser bis zu den Knien, Dauer 2 Stunden, max. 8 Teilnehmer
4 – Oberfläche (Verlauf der unterirdischen Schandtauber): Dolinen, Ponore, Karstquellen, Muschelkalk-Aufschlüsse, Geomorphologie, Karsthydrogeologie, PKW-Fahrt und 4 km weite Wanderung, Dauer ca. 3 Stunden, max. 20 Teilnehmer

Keine Haftung des Veranstalters. Teilnahme an Tagung und Exkursionen nur nach vorheriger Anmeldung und auf eigene Gefahr. Bei Höhlenbefahrungen bitte **Elektrolicht** verwenden.

Terminliste des Verbandes der deutschen Höhlen- und Karstforscher e. V.

Siehe auch: www.vdhk.de

27.07.2012 - 11.08.2012

Internationales Jugendhöfölager; Ort: Blaubeuren - Seißen;

Tel 07394 - 1566,

Jahrestagung des Verbandes der deutschen Höhlen- und Karstforscher e.V.; Ort: Bad Mitterndorf (Dachstein / Totes Gebirge in Österreich);

11.09.2012 - 14.09.2012

International Symposium on Pseudokarst; Ort: Tui, Galicia (SPAIN);

13.09.2012 - 15.09.2012

Scientific Research in Show Caves; Ort: Skocjan Caves Park, Slovenia;

16.09.2012 - 23.09.2012

5th International Workshop on Ice Caves; Ort: Barzio (LC), Valsassina, Grigna Italien; 16.09.2012 - 20.09.2012

Pro Karst Simposim; Ort: Shumen, Bulgaria;

Protected karst territories - Monitoring and Management, 20.09.2012 - 23.09.2012
Speleobats 2012 - INTERNATIONALE KONFERENZ; Ort: Miskolc – Bükk Gebirge, Ungarn; 20.09.2012 - 23.09.2012

18. Internationales Höhlenbärsymposium; Ort: Baile Herculane, Rumänien; und Internationaler Workshop "Fossil remains in karst deposits and their role in reconstructing Quaternary paleoclimate and paleoenvironments", 21.09.2012 - 23.09.2012

Jahrestagung des Arbeitskreises für Erdstallforschung; Ort: Kloster Strahlfeld bei Roding in der Oberpfalz;

Anmeldungen bitte bis spätestens Anfang Juni 2012 an [<info@erdstall.de>](mailto:info@erdstall.de)
28.09.2012 - 01.10.2012

7. EuroSpeleo Forum auf dem 13. Nationaler Kongress für Höhlenforschung; Ort: Muotathal, Switzerland;

29.09.2012 - 30.09.2012

2nd EuroSpeleo Protection Symposium auf dem 13. Nationaler Kongress für Höhlenforschung; Ort: Muotathal, Switzerland;

07.10.2012 - 11.10.2012

Ghost-rock karst symposium; Ort: Han-sur-Lesse, Belgium;

Different points of view on karstogenesis - Fundamental and applied aspects, Veranstaltung 2013, 21.07.2013 - 28.07.2013

16. Internationaler Kongress für Höhlenforschung der UIS; Ort: Brno (Brünn), Tschechische Republik;

21.07.–28.07.2013

LHK-Jugendgruppentermine für das Jahr 2012

Freitag, 14. September_bis Sonntag, 16.September: Wochenende in Hausen bei Trochtelfingen. Pumpaktion im Hausener Bröller und Übernachtungen bei albErgo/Leo Klimmer.

In Planung:

Freitag, 9.November bis Sonntag, 11. November: Wochenende in Laichingen. Aufenthalt beim Höhlen- und Heimatverein Laichingen mit Seiltraining, dem Gästeabendbesuch in Grabenstetten und Übernachtungen im Höhlengasthaus.

Anmeldungen sind auf der Homepage www.lhk-jugendgruppe.de zum Runterladen.

Anhang

Adressen (LHK)

(Stand: Juni 2012)

Verbandsanschrift

Landesverband für Höhlen- und Karstforschung Baden-Württemberg e.V.

Ebinger Str. 18, 72510 Stetten a. k. M.-Frohnstetten

E-Mail: kontakt at lhk-bw.de

Homepage: www.lhk-bw.de

Vorstand und Referenten

Vorsitzende:

Petra Boldt, Hauptstr. 4, 89601 Schelklingen-Schmiechen

E-Mail: vorsitz at lhk-bw.de

Geschäftsführer:

Dieter Hoffmann, Ebinger Str. 18, 72510 Stetten a.k.M.-Frohnstetten

E-Mail: kontakt at lhk-bw.de

Stv. Geschäftsführer:

Robert Eckardt, Hainstr.25/503, 90461 Nürnberg

Kassier:

Hermann Sauter, Georg-Burkhardt-Str. 2, 73312 Geislingen / Steige

Stv. Kassier:

Fee Glonig, Friedrich-List-Strasse 4, 72805 Lichtenstein-Unterhausen

Referat für Höhlenschutz:

Nicht besetzt.

Referentin für Fledermausschutz:

Sylke Hoffmann, Ebinger Str. 18, 72510 Stetten a. k. M.-Frohnstetten

Referentin für Jugendarbeit:

Petra Boldt, Hauptstr. 4, 89601 Schelklingen-Schmiechen

Schriftleitung:

Ralph Müller, Schmalfelden 45, 74575 Schrozberg

Leitung der Jugendgruppe im Landesverband:

Saskia Bartmann, Brahmweg 31, 72076 Tübingen

Stefan Mark (Stv.), Schützenbachweg 11, 89143 Blaubeuren

Satzung des Landesverbandes für Höhlen- und Karstforschung Baden-Württemberg e.V.

Diese Satzung wurde am 20.01.1990 in Laichingen, Alb-Donau-Kreis, von der Gründungsversammlung beschlossen, sowie am 26.01.1991, 21.01.1995, 25.01.2003 und am 20.01.2007 durch Beschlüsse der Delegiertenversammlung geändert.

Einleitung

Im Landesverband für Höhlen- und Karstforschung Baden-Württemberg e.V. haben sich auf Landesebene die in der Höhlen- und Karstforschung tätigen Vereinigungen freiwillig zusammengeschlossen, um die Höhlen- und Karstforschung in Verbindung mit dem Natur- und Umweltschutz zu fördern und ihre gemeinsamen Belange in der Öffentlichkeit zu vertreten. Der Landesverband beeinträchtigt nicht die Selbständigkeit und Unabhängigkeit der Mitglieder. Der Landesverband bemüht sich um Zusammenarbeit mit Verbänden oder Organisationen, deren Zielsetzungen auch den Umweltschutz und insbesondere den Natur- und Denkmalschutz umfassen.

Der Landesverband ist Mitglied im Verband der deutschen Höhlen- und Karstforscher, München e. V. und im Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg (Aktionsgemeinschaft Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg e. V.).

Der Landesverband betätigt sich im Sinne eines Dachverbandes und gibt sich folgende Satzung:

§ 1 Name

Die Vereinigung trägt den Namen

"Landesverband für Höhlen- und Karstforschung Baden-Württemberg e.V." Der Landesverband ist im Vereinsregister eingetragen.

§ 2 Sitz

Der Sitz des Landesverbandes ist Stuttgart.

§ 3 Zweck

Der Landesverband für Höhlen- und Karstforschung mit seinen Mitgliedsorganisationen tritt für umfassenden Umweltschutz in den Karstgebieten Baden-Württembergs ein. Dies betrifft den Landschaftsschutz ebenso wie den Natur- und Denkmalschutz über und unter der Erdoberfläche sowie den Schutz der höhlentypischen Fauna (z.B. Fledermäuse) und Flora.

Der Landesverband unterstützt die regional tätigen Gruppen und Vereine bei ihren Tätigkeiten im Rahmen der Höhlen- und Karstforschung und bei der Mitarbeit in allen Bereichen des Umweltschutzes.

Die Arbeit des Landesverbandes für Höhlen- und Karstforschung soll dem Ziel dienen, die Höhlen- und Karstforschung als nötige, wichtige und unverzichtbare Wissenschaft kenntlich zu machen. Eine wirkungsvolle Tätigkeit im Umwelt-, Natur- und Denkmalschutz wird angestrebt.

Der Landesverband unterstützt die Ausbildung an höhlen- und karstkundlichen Themen interessierter Personen. Insbesondere bemüht er sich um die Vermittlung von höhlen- und karstkundlichem Wissen an Schulen und anderen bzw. ähnlichen Einrichtungen.

§ 3.1 Jugendgruppe im LHK Baden-Württemberg

Der Landesverband setzt sich im Sinne der Höhlenkunde und des Umwelt- und Naturschutzes für die Förderung und Einbeziehung der Jugend ein. Dazu unterhält der Landesverband eine Jugendgruppe, die von erfahrenen Jugendgruppenleitern geführt wird.

An den Veranstaltungen der Jugendgruppe können alle interessierten Jugendlichen durch Anmeldung teilnehmen. Eine Teilnahme ist unabhängig von einer Mitgliedschaft in einem höhlenkundlichen Verein.

§ 3.2 Ziele der Jugendarbeit

Weiterbildung durch sachkundige und erlebnispädagogisch orientierte Betreuung. Befähigung zur Persönlichkeitsentwicklung, zur aktiven Mitgestaltung der demokratischen Gesellschaft und zur Mitarbeit bei der Völkerverständigung. Vertiefung der Kenntnisse im Natur- und Umweltschutz, besonders der ökologischen Zusammenhänge in der Karst- und Höhlenkunde (Speläologie).

Die Ziele sollen erreicht werden durch:

- Seminare, Kurse, Projekte, Exkursionen und Vorträge,
- Erlebnispädagogische Veranstaltungen, die der Förderung der Persönlichkeit dienen,
- Veranstaltungen, die zur Verantwortung und Toleranz gegenüber Fremden sowie zur Mitgestaltung einer demokratischen Gesellschaft auffordern bzw. anleiten,
- Zusammenarbeit mit pädagogischen Einrichtungen und Organisationen ähnlicher Zielsetzung (Schulen, Akademien, Naturschutzverbände).

§ 4 Gemeinnützigkeit

Der Landesverband verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige, die Wissenschaft und Forschung fördernde Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Insbesondere sind dies Zwecke auf dem Gebiet der Höhlen- und Karstforschung und des Natur- und Umweltschutzes. Zur Förderung seiner Zwecke sucht der Landesverband die Unterstützung von anderen Verbänden, von privaten Stiftern und von Behörden.

Mittel des Landesverbandes dürfen nur für satzungsgemäße Zwecke verwendet werden. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Landesverbandes fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

§ 5 Mitgliedschaft

1. Mitglied können sein oder werden Vereinigungen, die im Rahmen der Höhlen- und Karstforschung in Baden-Württemberg tätig sind, die ganz oder zu einem wesentlichen Teil dem Natur-, Landschafts- und Umweltschutz dienen und die keine wirtschaftlichen oder berufsständischen Ziele verfolgen.

2. Mitglied können nur Vereinigungen werden, die ihren Sitz in Baden-Württemberg haben. Der Antrag auf Mitgliedschaft ist unter Beifügung der Satzung an den Vorstand zu richten. Über den Antrag entscheidet die Delegiertenversammlung mit einfacher Mehrheit, über die Einladung als Gast der Vorstand. Für die Mitgliedsbeiträge ist das Bankeinzugsverfahren obligatorisch. Sollte es trotz dieses Verfahrens und entsprechender schriftlicher Mahnungen zu einem Zahlungsrückstand von 2 Jahren kommen, wird das Mitglied aus dem Mitgliederverzeichnis gestrichen.

3. Der Austritt kann jederzeit erfolgen. Er muss schriftlich beim Vorstand erklärt werden.

4. Mitglieder, die sich verbandsschädigend verhalten, können aus dem Landesverband ausgeschlossen werden. Der Antrag auf Ausschluss eines Mitgliedes kann von jedem Mitglied unter Darlegung der Gründe schriftlich gestellt werden. Über den Antrag entscheidet die Delegiertenversammlung mit Zweidrittelmehrheit der stimmberechtigten Mitglieder.

§ 6 Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 7 Organe

Die Organe des Landesverbandes sind:

1. die Mitgliederversammlung
2. der Vorstand

§ 8 Mitgliederversammlung

1. Der Mitgliederversammlung als dem obersten Organ des Landesverbandes obliegt die Gesamtplanung und die Bestimmung der Richtlinien der Arbeit.

Insbesondere kommen ihr zu:

- 1.1. Entgegennahme der Berichte des Vorsitzenden und der Referenten
- 1.2. Abnahme der Jahresrechnung und Entlastung des Vorstandes
- 1.3. Wahl des Vorstandes und der Referenten
- 1.4. Festsetzung des Mitgliedsbeitrages
- 1.5. Änderung der Satzung
- 1.6. Entscheidung über Anträge

2. Stimmrecht: Die Stimmen errechnen sich nach der Mitgliederzahl der angeschlossenen Vereinigungen (Vorlage einer namentlichen Mitgliederliste). Eine angeschlossene Vereinigung hat bei:

- | | | |
|-------|-------------|------------|
| 1-5 | Mitgliedern | 1 Stimme, |
| 6-10 | Mitgliedern | 2 Stimmen, |
| 11-20 | Mitgliedern | 3 Stimmen, |
| 21-40 | Mitgliedern | 4 Stimmen, |
| 41-80 | Mitgliedern | 5 Stimmen. |

Fünf Stimmen sind die maximal mögliche Anzahl. Das Stimmrecht kann nicht geteilt werden. Der Delegierte muss bei einer Delegiertenversammlung eine Vollmacht oder das Einladungsschreiben als Legitimation vorweisen. Die Einladung wird an den Vorstand des Mitgliedsvereins verschickt.

3. Die Delegiertenversammlungen werden vom Vorsitzenden des Verbands schriftlich einberufen und geleitet. Sie finden bei Bedarf, mindestens jedoch einmal jährlich, statt. Ein Drittel der Mitglieder kann unter Angabe der Gründe jederzeit die Einberufung der Delegiertenversammlung verlangen. Die Delegiertenversammlung ist beschlussfähig, wenn sie unter Angabe einer Tagesordnung mit einer Frist von 8 Wochen einberufen ist und wenn mehr als die Hälfte der Stimmen der jeweiligen Mitglieder vertreten sind.

Bei Beschlussunfähigkeit ist der Vorstand verpflichtet, binnen dreier Wochen eine 2. Versammlung mit derselben Tagesordnung einzuberufen. Diese ist ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen beschlussfähig. In der Einladung zur 2. Versammlung ist auf die Beschlussfähigkeit hinzuweisen.

4. Über Beschlüsse der Delegiertenversammlung ist ein Protokoll aufzunehmen, das vom Vorstand und vom Protokollführer zu unterschreiben ist.

5. Anträge an die Delegiertenversammlung sind schriftlich zu stellen und müssen spätestens 4 Wochen vor der Delegiertenversammlung beim Vorstand eingegangen sein.

§ 9 Vorstand

1. Der Vorstand besteht aus:

- 1.1. einem Vorsitzenden
- 1.2. einem Geschäftsführer und einem Stellvertreter
- 1.3. einem Kassier und einem Stellvertreter

Der Vorstand im Sinne von § 26 BGB besteht aus dem Vorsitzenden und dem Geschäftsführer. Sie vertreten je einzeln. Weitere Mitglieder des Vorstands sind der Kassier, der stellvertretende Geschäftsführer und der stellvertretende Kassier.

Die Personen des Vorstandes werden auf 2 Jahre gewählt und sind bei Abstimmungen gleich stimmberechtigt. Die Amtszeit endet erst mit der Wahl eines neuen Vorstandes, daraus kann sich eine längere oder kürzere Amtszeit als 2 Jahre ergeben.

Der Vorstand gibt sich eine Geschäftsordnung.

2. In den Vorstand ist jedermann wählbar, der einer Mitgliedsorganisation angehört.

3. Der Vorstand ist zuständig für:

Geschäftsführung und Vertretung des Verbands

Verwaltung des Verbandsvermögens

Vorbereitung und Einberufung der Delegiertenversammlung mit Aufstellung einer Tagesordnung

Ausführung von Beschlüssen der Delegiertenversammlung

§ 10 Mitarbeit

1. Referenten

Die Referenten beraten den Vorstand in ihren Fachgebieten und berichten der Delegiertenversammlung. Sie werden durch die Delegiertenversammlung vorgeschlagen und auf zwei Jahre gewählt.

2. Beauftragungen

2.1 Der Vorstand kann sachverständige Vereine, Gruppen oder Persönlichkeiten, die einzelne Vorgänge im Einvernehmen mit dem Vorstand bearbeiten, bestellen. Sie führen für ein jeweils bestimmtes Sachgebiet Untersuchungen durch und arbeiten Stellungnahmen und Vorschläge aus. Die Beauftragung erlischt automatisch mit Beendigung des Auftrages. Bei Einzelpersonen ist eine Mitgliedschaft in einem Mitgliedsverein nicht erforderlich.

2.2 Die Leiter/innen der Jugendgruppe sind dem Referat Jugendarbeit zugeordnet und berichten der Mitgliederversammlung. Die Beauftragung erfolgt durch den Vorstand im Einvernehmen mit dem Referenten für Jugendarbeit.

§ 11 Geschäftsstelle und Kassier

Die Geschäftsstelle wird vom Geschäftsführer geleitet und befindet sich am Wohnort des Geschäftsführers. Die Kassen- und Rechnungsgeschäfte besorgt der Kassier.

§ 12 Mitgliedsbeiträge

Die Mitglieder leisten einen von der Delegiertenversammlung festgesetzten jährlichen Beitrag.

§ 13 Auflösung

Der Landesverband kann jederzeit aufgelöst werden. Dies kann jedoch nur in einer mindestens 10 Wochen zuvor einberufenen außerordentlichen Delegiertenversammlung beschlossen werden. Der Beschluss bedarf einer Dreiviertelmehrheit der anwesenden Stimmen.

Geschäftsordnung für den Vorstand des Landesverbands für Höhlen- und Karstforschung Baden-Württemberg e.V.

1. Alle Mitglieder des Vorstandes sind gleich stimmberechtigt.

2. Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit gefasst.

3. Von den Vorstandssitzungen werden Protokolle gefertigt, deren Inhalt den Mitgliedern des Landesverbands, dem Vorsitzenden des VdHK und den Landesverbänden in Deutschland (Forum) zur Kenntnis gebracht werden.

3.1 Die Protokolle sind vom Protokollführer an alle Vorstandsmitglieder zu verteilen. Wird innerhalb von 14 Tagen kein Einspruch eingelegt, gilt das Protokoll als genehmigt.

3.2 Nach der Genehmigung der Protokolle nach 3.1 sind die Belegexemplare für die Akten vom Protokollführer zu unterschreiben und an alle Vorstandsmitglieder, Referenten und Beauftragten weiterzugeben.

3.3 Eine Verteilung per E-Mail oder Fax wird den unter 3.1 und 3.2 ausgeführten Sachverhalten gerecht.

4. Der durch die Delegiertenversammlung gewählte Vorstand leitet die Verbandsgeschäfte gemeinsam. Anlässlich einer Delegiertenversammlung ist die allgemein geübte Praxis eines *Antrags zur Geschäftsordnung* ohne ausdrückliche Formulierung gültig

4.1 Vor einer schriftlichen Einladung zu einer Vorstandssitzung ist eine Terminabklärung (telefonisch, per E-Mail oder Fax) zu treffen, damit sichergestellt ist, dass alle Vorstandsmitglieder daran teilnehmen können. Nach Möglichkeit werden die Termine der drei regulären Vorstandssitzungen über das Jahr anlässlich der Vorstandssitzung, die im Vorfeld der Delegiertenversammlung stattfindet, festgelegt.

Außerplanmäßige Vorstandssitzungen werden bei Bedarf nach Absprache entsprechend den Terminmöglichkeiten und Örtlichkeiten durchgeführt. Eine Absprache (telefonisch, E-Mail oder Fax) ist erlaubt. Diese Absprache ist vom Einladenden zu protokollieren, wobei ein Ausdruck (E-Mail oder Fax) diesem Sachverhalt gerecht wird.

4.2 Die Anregung und Organisation einer Vorstandssitzung kann von jedem Vorstandsmitglied ausgehen. Ein Einvernehmen mit dem Vorsitzenden oder dem Geschäftsführer ist dafür herzustellen.

4.3 Der Vorsitzende oder der Geschäftsführer leiten die Sitzung.

4.4 Zu den Vorstandssitzungen kann der Vorstand sachkundige Personen einladen. Diese haben kein Stimmrecht, aber die Möglichkeit ihre Meinung zu Protokoll zu geben.

4.5 Referenten und Beauftragte werden ihren Fachgebieten entsprechend zu den Vorstandssitzungen eingeladen.

4.6 Vorsitzender und Geschäftsführer führen die Geschäfte nach Absprache gemeinsam, dazu zählt insbesondere der Schriftverkehr und die Verwaltung der Verbandsakten.

4.7 Der Kassier führt seinen amtsbezogenen Schriftverkehr allein und eigenverantwortlich im Auftrag des Vorsitzenden und des Geschäftsführers.

4.8 Der Kassier führt die Kassengeschäfte. Er führt und aktualisiert die Mitgliederliste. Diese ist den anderen Mitgliedern des Vorstands auf Anforderung zur Verfügung zu stellen.

4.9 Die jeweiligen Stellvertreter führen die Geschäfte des Geschäftsführers bzw. des Kassiers bei dessen Verhinderung. Außerdem können der Vorsitzende oder Geschäftsführer ihnen weitere Aufgaben zur eigenverantwortlichen Erledigung übertragen.

4.10 Der Schriftverkehr der Referenten und Beauftragten im Namen des LHK ist eigenverantwortlich zu erledigen. Wegen der „Außenwirkung“ ist eine vorherige Absprache mit dem Vorsitzenden oder dem Geschäftsführer zu treffen.

4.11 Der Geschäftsführer ist Vertreter des Vorsitzenden.

5. Verbandsmitglieder, die von der Delegiertenversammlung in ein Amt gewählt oder vom Vorstand mit Sonderaufgaben beauftragt werden, haben ein Anrecht auf Ersatz folgender Kosten aus der Verbandskasse :

- Fahrkosten mit dem Kfz werden mit 0,20 € pro gefahrenem Kilometer bzw. bei öffentlichen Verkehrsmitteln nach der tatsächlich entstandenen Höhe (2. Klasse, gegen Beleg) ersetzt.
- Portoausgaben werden auf Vorlage einer Kopie des Postausgangsbuches ersetzt. Im Postausgangsbuch müssen das Datum, der Grund für die Sendung und der verauslagte Betrag aufgeführt sein.
- Andere Kosten werden nur gegen Nachweis (z.B. Rechnung oder Auflistung mit Angabe des Ausgabengrundes) und nach vorheriger Abstimmung mit dem Vorsitzenden, dem Geschäftsführer und dem Schatzmeister erstattet.

In Zweifels- und bei Streitfällen entscheiden die durch die Delegiertenversammlung gewählten Vorstandsmitglieder.

Beschlossen am	06. Mai 1990	in Laichingen.
Geändert am	09. April 1995	in Laichingen.
Geändert am	14. April 2002	in Laichingen.
Zusatz am	25. Februar 2012	in Laichingen.
Ergänzt am	24. Juni 2012	in Blaubeuren-Seißen.

Zusatz zur Geschäftsordnung

Regelung des Landesverbands für Höhlen- und Karstforschung Baden-Württemberg e.V. in Sachen Fortsetzungsgrabung

Jeder natürliche oder künstliche Hohlraum und ebenso ein Erdfall kann kulturelle Zeugnisse, Besiedelungsspuren oder paläontologische Reste beinhalten. Ein Eingriff durch Fortsetzungsgrabungen kann solche Inhalte gefährden und schädigen.

Um dies zu vermeiden, hat der Landesverband für Höhlen- und Karstforschung Baden-Württemberg e.V. (LHK) für Mitgliedsvereine, die Fortsetzungsgrabungen beabsichtigen, folgende Regelung getroffen.

Ein Mitgliedsverein des LHK kann über den LHK-Vorstand einen schriftlichen Antrag an das Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg (LAD) stellen, aus dem die Lage des Objektes und das Ziel der Grabung hervorgehen. Weitere Unterlagen, z. B. Fotos oder Lagepläne, die zur Präzisierung und Erläuterung beitragen können, sind gegebenenfalls beizufügen.

Der Antrag wird vom LHK-Vorstand [Vorsitzende/r, Geschäftsführer] und vom Beauftragten des LHK für die archäologische Denkmalpflege geprüft. Strengste Vertraulichkeit seitens dieser Personen gegenüber Dritten ist dabei selbstverständlich.

Die Überprüfung des Antrages erfolgt anhand der schriftlichen Unterlagen und bei einer Ortsbegehung, zu welcher einer der ehrenamtlich Beauftragten des LAD zugezogen wird. Fällt diese Begutachtung positiv aus, das heißt, bei der beabsichtigten Grabung ist nach derzeitigem Ermessen nicht mit relevanten Funden zu rechnen, wird der LHK-Vorstand den Antrag befürworten und an das LAD weiterleiten. Sollte bereits in diesem Stadium erkennbar sein, dass dem Antrag gemäß Denkmalschutzgesetz nicht stattgegeben werden kann, wird der Antragsteller davon schriftlich unter Angabe von Gründen durch den LHK-Vorstand in Kenntnis gesetzt.

Wird der Antrag vom LHK unterstützt und an das LAD weitergeleitet, erfolgt von Seiten des LAD in angemessener Zeit eine Überprüfung mit Ortstermin.

Gibt es keine Einwände von Seiten des LAD, bzw. erfolgt eine Zustimmung evtl. mit Auflagen, ergeht vom LAD direkt an den Antragsteller - und an den LHK-Vorstand zur Kenntnis - eine schriftliche Grabungsgenehmigung, ggf. mit einer Präzisierung der Auflagen.

Wird der Antrag vom LAD abgelehnt, ergeht direkt an den Antragsteller - und an den LHK-Vorstand zur Kenntnis - eine schriftliche Absage mit Angabe der Gründe, die zu dieser Absage führten.

Mit der schriftlichen Grabungsgenehmigung des LAD verbunden ist generell die Auflage, dass die Grabung sofort einzustellen ist, falls doch archäologisch relevante Funde, wie Holzkohle, Scherben, metallische Gegenstände und Steinwerkzeuge (Feuersteine), oder paläontologische Funde, wie Knochen, Zähne, Geweihestücke und Elfenbein, gemacht werden. In diesem Fall ist umgehend das LAD zu informieren. Die Funde sind zur

Begutachtung an den Beauftragten des LHK zu übergeben. Das LAD wird dann über die Grabungsgenehmigung neu entscheiden.

Eine Genehmigung seitens des LAD schließt nicht die zusätzliche Einholung weiterer Genehmigungen aus, wie die vom Grundbesitzer, von der zuständigen Naturschutzstelle, von der Forstverwaltung usw.

Der ganze Genehmigungsvorgang soll nach Möglichkeit unbürokratisch ablaufen und einer raschen Bearbeitung unterliegen.

Unabhängig von diesen Regelungen wird von Seiten des LAD erwartet, dass die Entdeckung von Grabungsspuren in und um Höhlen, die auf Raubgrabung hindeuten, von Mitgliedsvereinen bzw. deren Mitgliedern des LHK umgehend an das LAD gemeldet wird.

Diese Regelung gilt als Zusatz zur Geschäftsordnung des LHK und wurde vom Vorstand am Samstag, dem 25.02.2012 in Laichingen beschlossen.

Der Antrag auf Grabungsgenehmigung ist an die/den Vorsitzende/Vorsitzenden des LHK zu senden (Stand im Februar 2012):

Landesverband für Höhlen- und Karstforschung Baden-Württemberg e.V.

Hauptstrasse 4, 89601 Schelklingen-Schmiechen, E-Mail: vorsitz@lhk-bw.de

Richtlinien und Ethik des Landesverbandes für Höhlen- und Karstforschung Baden-Württemberg e.V.

Vorwort

beschlossen von der Delegiertenversammlung am 30.01.1999 in Laichingen

Diese Richtlinien bilden einen verbindlichen Zusatz zur Satzung des LHK. Sie gründen auf der Verantwortung jedes Höhlenbesuchers für den Schutz der von ihm besuchten Höhlen, ganz gleich, in welchem Land oder Erdteil er sich gerade aufhält. Die Einhaltung dieser Richtlinien wird vom LHK von allen ihm angeschlossenen Höhlenforschern eingefordert.

Ziele der Richtlinien

Die hier dargelegten Verhaltensregeln haben die folgenden Ziele:

- Ihre Einhaltung soll dazu führen, dass Belastungen und Beschädigungen von Höhlen durch Höhlenbesucher und Höhlenforscher unterbleiben.
- Sie sollen zeigen, dass der Besuch von Höhlen naturverträglich möglich ist und die Höhlenforscher selbst ihrer Verantwortung für den Höhlenschutz gerecht werden.
- Sie sollen verhindern, dass Höhlenschutz als Selbstzweck an den Höhlenforschern vorbei betrieben wird und zu unverhältnismäßigen Beschränkungen des Zugangs führt.
- Sie sollen veröffentlicht und breit gestreut werden, um auch über den Kreis der organisierten Höhlenforscher hinaus höhlengerechtes Verhalten bei allen Höhlenbesuchern zu vermitteln.

Verhaltensregeln für den Umgang mit Höhlen

Die Eigenverantwortung jedes Einzelnen im Umgang mit der Natur bildet den besten Schutz für die Höhle.

Der respektvolle Umgang mit unserem Lebensraum beginnt beim Zugang zur Höhle. Die allgemeinen für den Aufenthalt in der freien Landschaft gültigen Gesetze, Verordnungen und Grundsätze sind zu respektieren

- kein Befahren gesperrter Wege ohne Genehmigung

- kein "wildes" Parken, das Fahrzeug nur an geeigneten Plätzen abstellen - keine nächtliche Lärmbelästigung

- Respektierung von Forst- und Agrarkulturen im Rahmen des Betretungsrechtes - keine Beunruhigung des Weideviehs und des natürlichen Wildbestandes

In der Landschaft wie in den Höhlen gilt: Grundsätzlich nichts beschmutzen, nichts wegnehmen, nichts zurücklassen und so wenig Spuren wie möglich hinterlassen. Nicht nur, was für unser Auge schön erscheint, ist erhaltungswert, sondern die Höhle als Ganzes. Dazu gehört auch die Erhaltung von Kalkablagerungen und Sedimenten (Sinter, Sand, Lehm, Versturzmassen, etc.), welche als Erbe der Natur anzusehen sind.

In Höhlenräumen darf der "Forscherweg" nicht verlassen werden. Verstöße gegen diese Regel führten dazu, dass in vielen Höhlen sämtliche Bodenformationen zertreten sind.

Die eigenen Leistungsgrenzen sollen nie überschritten werden. Eine gute Selbstdisziplin ist die beste Garantie für angemessenes und bewusstes Verhalten.

Eingebaute Hilfen und feste Einrichtungen in Höhlen sollen einen minimalen Umfang haben und die Höhle nicht verunstalten, wobei Sicherheitsaspekte nicht vergessen werden dürfen.

Künstliche Veränderungen (Konstruktionen, Einrichtung von permanenten Biwaks, massive Freilegungen, Grabungen, Absenkungen von Siphonen etc.) sollen auf das Notwendige beschränkt bleiben und Einrichtungen wie Einbauten nach Möglichkeit rückbaubar sein. Gesetzliche Beschränkungen sind zu beachten bzw. notwendige behördliche Genehmigungen sind rechtzeitig zu beantragen. Das klimatische Gleichgewicht der Höhle soll nicht verändert werden.

Die Gruppengröße beim Besuch von Höhlen ist dem Objekt angemessen zu planen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass jede Begehung zu Veränderungen führen kann und Spuren hinterlässt.

Die Höhle ist als empfindliches Biotop zu betrachten und auf die teilweise mikroskopisch kleinen Höhlentiere ist Rücksicht zu nehmen. Auf Tiere und Pflanzen an den Höhlenwänden und am Boden ist sorgfältig zu achten. Der vorrangige Schutz der Höhlentiere kann den Abbruch einer Befahrung nötig machen.

Für alle Arbeiten mit Fledermäusen ist eine Ausnahmegenehmigung erforderlich, die vom zuständigen Regierungspräsidium erteilt wird. Bevor eine solche Genehmigung beantragt wird, ist Kontakt mit dem zuständigen Vertreter der Arbeitsgemeinschaft Fledermausschutz Baden-Württemberg e.V. (AGF) aufzunehmen. Befahrungen von Höhlen, die als Winterquartiere von Fledermäusen bekannt sind, sind während der Winterschlafperiode von 15. November bis 15. April zu unterlassen. Werden in anderen Höhlen erstmals

Fledermäuse angetroffen, ist ein Vertreter der AGF zu verständigen. Dies gilt auch, wenn verletzte oder kranke Fledermäuse aufgefunden werden. Tote Fledermäuse sollen grundsätzlich mit Datum und Fundortangabe an die staatlichen Museen für Naturkunde in Stuttgart oder Karlsruhe gesandt werden. Der Kontakt zu Vertretern der Arbeitsgemeinschaft Fledermausschutz Baden-Württemberg e.V. kann durch den Referenten des LHK für Fledermausschutz vermittelt werden.

Besuche von Höhlen oder von Systemen, die in Bearbeitung sind, sollen nach Absprache mit den dort aktiven Höhlenforschern stattfinden, dies aus Sicherheits- und Naturschutzgründen und aus Respekt vor dem geistigen "Anrecht". Allerdings leitet sich daraus kein Anspruch der regelmäßig aktiven Forscher auf die Höhle an sich ab. Der LHK wird hier auf Anfrage koordinierend tätig. Er wendet sich gegen eine übertriebene Absperrung von Höhlen durch Verschlüsse.

Alle Besuche von Höhlen haben sich streng nach dem HOHLENSCHUTZMOTTO zu richten:

**Nimm nichts mit,
lass nichts zurück,
Zerstöre nichts
und schlag nichts tot!**

Dokumentation, Publikation und Datenschutz

Grundsätzlich ist die Dokumentation und Publikation der Forschungsergebnisse anzustreben. Es liegt in der Eigenverantwortung des Autors, ob, in welcher Form und in welchen Medien er die Publikation verantworten kann. Einige Empfehlungen sind jedoch bei der Entscheidung zu berücksichtigen:

Forschungsergebnisse aus Höhlen und Karstgebieten sind möglichst frühzeitig, in jedem Fall aber vor der Veröffentlichung, dem jeweils zuständigen Kataster zuzuleiten. Für die Kataster sind Nutzungs- und Weitergabeprinzipien aufzustellen, die allen Personen mit berechtigtem Interesse die Informationsbeschaffung ermöglichen, gleichzeitig aber die Rechte der Autoren wahren.

Wissenschaftliche Publikationen sollen grundsätzlich die vollständigen Informationen enthalten; gewisse sensible Daten (Koordinaten etc.) können im Fall einer akuten Gefährdung vorenthalten werden. Dieselben Ausnahmen gelten für die Kataster, indem gegebenenfalls der Zugang zu den darin enthaltenen Informationen eingeschränkt wird.

Bei Publikationen, die sich an ein breites Publikum richten (außer Führern), sollen Koordinaten oder technische Daten weggelassen werden. Diese Veröffentlichungen sollen Sensationsdarstellungen vermeiden und auf die Aufklärung der Öffentlichkeit ausgerichtet sein.

Höhlentourismus

Grundsätzlich unterscheiden sich Regeln für Forschungsaufenthalte in Höhlen und touristische Besuche nicht. Beide können die Höhlen gleichermaßen gefährden, dann nämlich, wenn der Zweck die Mittel heiligt. Real hat der Höhlentourismus jedoch ein erhöhtes Gefährdungspotential für Höhle und Karst.

Im Vergleich zu den kleinen Forschungsgruppen sind touristische Höhlenbesucher sehr zahlreich. Die Höhlen werden entsprechend mehr beansprucht. Verhaltensregeln sind in großen Gruppen schwieriger zu vermitteln.

Kommerzielle Höhlenbesuche (Trekking) werfen besondere Probleme auf. Ökonomische Prinzipien (möglichst viele Besucher, weitgehendes Eingehen auf deren Wünsche) können mit den Prinzipien des Höhlenschutzes kollidieren. Die zwangsläufig nötige Werbung vergrößert die Zahl der Höhlengänger, was aus Höhlenschutzsicht nicht erwünscht ist.

Die Entwicklungen und Folgen in einigen Ländern sprechen für sich: häufige Unfälle, Höhlenverschlüsse, administrative Probleme (Versicherungen, Erlasse, Vorschriften, Ausbildungsnachweise, gespannte Verhältnisse zu privaten Eigentümern und Gemeinden, etc.). Aus diesen Gründen lehnt der LHK kommerziellen Höhlentourismus außerhalb der Schauhöhlen grundsätzlich ab und enthält sich jeder aktiven Beteiligung. Er unterstützt die Resolution der D A CH - Verbände (Deutschland, Österreich, Schweiz) zum Thema kommerzieller Höhlentourismus.

Um die Entwicklung zu kanalisieren, können durch Mitglieder des LHK nichtkommerzielle Höhlenführungen in hierfür geeigneten Höhlen durchgeführt werden.